

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 42

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 18. Oktober 1946

## Gedanken zur Wiener Messe

Wer die eben beendete Wiener Messe besucht hat — und das waren viele Zehntausende — wird die Tatkraft und Zähigkeit bewundert haben, mit welcher die traditionellen Ausstellungsorte im Prater und in den Hofstallungen von den oft schweren Kriegsschäden behoben und durch Veranstalter und Aussteller zu einem glanzvollen Bild umgewandelt wurden, das sich nur in rein äußeren Merkmalen von den Messeveranstaltungen der „Friedenszeit“ unterscheidet. Die Wiener Messe ist in ihrer prachtvollen Aufmachung und in der Fülle der ausgestellten Waren wirklich das Symbol unseres Lebenswillens geworden. Österreich ist wieder in aller Welt ein aussichtsreicher Partner für den Absatz und den Bezug von Waren geworden, wenn auch Lieferfristen meist noch lang erstreckt sind und das Valutageschäft dem Kompensationsgeschäft nachstehen muß. Aber es ist ein viel versprechender Anfang gemacht, der alte Geschäftsverbindungen wieder anknüpfte und den Beweis erbrachte, daß heute wie einst österreichische Qualitätsarbeit in allen Ländern der Welt gesucht ist. Wenn trotz der bestehenden Schwierigkeiten auch große Geschäftsabschlüsse mit dem Ausland und vor allem mit überseeischen Ländern getätigt werden konnten, so läßt dies schon heute einen hoffnungsvollen Schluß auf die Leistungsfähigkeit unserer Industrie zu, es zeigt auch, daß sich Österreich im Konkurrenzkampf der Welt durchsetzen wird.

Oftmals allerdings mag die Bewunderung der Messebesucher aus den Bundesländern bei der Besichtigung der ausgestellten Waren vermischt gewesen sein mit dem Gefühl der Enttäuschung, das uns allen durch die zeitbedingten wirtschaftlichen Verhältnisse aufgezwungen ist. So viel Neues wird schon erzeugt, aber der Inlandbedarf ist so groß, daß die Arbeit der Fabriken, Werkstätten und Gewerbetriebe praktisch noch kaum fühlbar ist. Dazu kommt die Notwendigkeit des Exportes eines Großteiles der erzeugten Waren, damit der Inlandbedarf an Rohstoffen und wichtigen Nahrungsmitteln gedeckt werden kann. Trotz des Mangels an Lebensmitteln, Schuhen, Kleidern, Einrichtungs- und Gebrauchsgegenständen, den die meisten Österreicher verspüren, müssen die Messebesucher die Gewißheit mit nach Hause genommen haben, daß eine durchgreifende und baldige Verbesserung unserer Lebensverhältnisse zu erwarten ist. Viele Firmen hätten sich gescheut, die oft großen Kosten zur Ausstattung ihres Ausstellungsraumes zu übernehmen, wenn sie nicht Vertrauen in die kommende Geschäftsbelebung hätten, Tausende Messebesucher wären daheim geblieben, wenn ihr Glaube an den Aufstieg Österreichs nicht doch gesiegt hätte. Die Erwartungen der Besucher wurden durch das tatsächlich Gezeigte und Geleistete bei weitem übertroffen.

Vor allen Kojen und in allen Hallen stauten sich die Menschen und wenn sie müde waren vom Schauen, wenn sie ihre Bestellungen durchgeführt hatten, dann — kamen sie in ein noch größeres Gedränge in den Weinhallen und Kaffeeshops. Es ist kaum zu verwundern, daß die Kellner ihr markenfrees Essen in einem lebensgefährlichen Menschenkauer abgeben mußten, daß die Menschen sich um einen Stand drängten, wo ihnen von südländisch gekleideten Mädchen gesüßter schwarzer Kaffee verabreicht wurde. Es ist noch weniger verwunderlich, daß in allen Weinhallen eine feuchtfröhliche Stimmung herrschte, wenn man bedenkt, daß in den westlichen Bundesländern bis heute kein Wein ausgeteilt wurde. Zum Wein gehören auch Zigaretten, und die gab es in Menge, konnte doch jeder Messebesucher auf Grund seiner Eintrittskarte bis zu 100 Messezigaretten kaufen. Freilich, ein bißchen teuer war der Messebesuch schon, denn eine Zigarette kostete einen Schilling und ein Viertel Wein von S 2.50 aufwärts. Daß aber dennoch viel geraucht wurde, das beweist der Umsatz der Tabakregie, die an jedem Tag ungefähr eine Million Schilling Einnahmen hatte. Daß viel, sogar sehr viel Wein getrunken wurde, das bewiesen die vielen mit Weinfässern beladenen Autos, die immer wieder durch das Ausstellungsgelände fuhren, das bewiesen auch die schwankenden Gestalten, die durchaus keine Seltenheit waren.

## Zum Abschluß der Pariser Konferenz

Die Pariser Friedenskonferenz hat ihr Programm eingehalten, sie wurde termingemäß am 15. Oktober abgeschlossen, um so den Delegierten Gelegenheit zu geben, rechtzeitig zum Beginn der Vollversammlung der UNO, am 23. Oktober in New York einzutreffen. Die Verträge für die fünf Friedensabschlüsse mit den Satellitenstaaten Deutschlands sind mit Stimmenmehrheit angenommen worden. Es kann also gesagt werden, daß die Pariser Friedenskonferenz zumindestens äußerlich einen Erfolg aufzuweisen hat, schon deshalb, weil sie trotz der manchmal bedrohlichen Situation nicht gescheitert ist und nun tatsächlich ihre Arbeiten abschließen konnte. Zu bedenken ist natürlich die Tatsache, daß das Hauptwerk des Friedens, die Friedensabschlüsse mit Deutschland und Österreich, überhaupt noch nicht beraten worden sind.

Der äußere Verlauf der Konferenz war gekennzeichnet durch die Arbeit der verschiedenen Kommissionen und der Plenarversammlung. Die eingebrachten Anträge mußten bei der Vollversammlung mit einer Zweidrittelmajorität abgestimmt werden, wenn sie gemäß der Geschäftsordnung dem Räte der Außenminister vorgelegt werden sollen. Auch Vorschläge der Minderheiten oder Anträge mit einfacher Mehrheit werden den Außenministern zur Kenntnis gebracht, doch braucht der Rat der vier Außenminister solche Vorschläge und Anträge nicht weiter behandeln. Die Pariser Friedenskonferenz war im Gegensatz zur Friedenskonferenz von Versailles nur eine beratende, nicht aber eine beschließende Konferenz, denn das letzte Wort sprechen die Außenminister. Der belgische Außenminister Spaak hat seine Kritik über die Konferenz in die Worte gefaßt, daß die Friedenskonferenz nur dem zustimmen mußte, was die Außenminister der vier Großmächte in den vorangegangenen Konferenzen beschlossen hatten. Dies ist insofern richtig, als die große Linie der Konferenz von den Beschlüssen der Außenminister bestimmt worden ist.

Wenn es auch möglich war, die Vertragsentwürfe mit den Satellitenstaaten Deutschlands fertigzustellen, so bleiben die Gegensätze unter den großen Mächten der Erde dennoch weiter bestehen. Dies zeigt sich vor allem in den ungelösten Problemen, in der Frage der italienischen Kolonien, des Donauproblems, der Meerengen und anderer. Selbst bei den entscheidenden Abstimmungen der Konferenz ist dieser Gegensatz im Abstimmungsverhältnis zum Ausdruck gekommen. Die Länder des slawischen Ostblocks haben bei allen Abstimmungen eine gemeinsame Politik betrieben und sich nicht selten im Gegensatz zu den Ländern der westlichen Demokratien befunden. Von einer Versöhnung der Standpunkte ist selbst nach dem Abschluß der Friedenskonferenz keine Rede, vor allem nicht zwischen Italien und Jugoslawien. In Istrien besteht eine Wunde, die in der Zukunft möglicherweise noch recht unangenehme Folgen nach sich ziehen kann. Es liegt auch im Bereiche der Möglichkeit, daß der Friedensvertrag mit Italien von Jugoslawien nicht unterzeichnet werden wird. Ähnlich liegen die Verhältnisse zwischen Bulgarien und Griechenland, weil

Charakteristisch war das fast völlige Fehlen jeder Art von Uniform, obwohl man viele ausländische Besucher an ihrer Sprache erkennen konnte. Nur sehr selten sah man Soldaten der alliierten Besatzungsmächte.

Neben den zahlreichen offiziellen Veranstaltungen auf dem Messegelände wäre die große Modeschau im Saale des neuen Wiener Rathauses zu nennen, weil sie dem Ruf der Wiener Mode wieder zum Durchbruch verholfen hat. Die Kleider zeigten erlesenen Geschmack und die wunderbaren Pelze erregten restlos den Neid aller Frauen. Schade, daß auch diese Modeschöpfungen noch Zukunftsklänge sind.

Wie sehr die Messe das allgemeine Leben in Wien bewegte, das bewiesen die vollen Häuser aller Theater-, Variété- und Konzertveranstaltungen und die übervollen Gast- und Kaffeehäuser. Wären nicht die Trümmer der zerbombten Häuser dagewesen, man hätte sich wahrhaftig an die Zeit erinnert, von der ein geflügeltes Wort sagte: Wien amüsiert sich.

die Grenzziehung so festgelegt ist, daß eine Versöhnung zwischen diesen Ländern nicht zustande kommen wird, ebensowenig wie zwischen Griechenland und Italien, obwohl die Rhodosinseln im Ägäischen Meer an Griechenland abgetreten werden müssen. Aus diesen Gründen erhebt sich die Frage, ob die Friedensschlüsse mit diesen Ländern auch einen wirklichen Frieden bringen werden. Wenn durch den Verlust seiner Kolonien, durch die Grenzziehungen und durch die wirtschaftlichen Maßnahmen der Friedensvertrag mit Italien als hart bezeichnet wird, dann muß man auf der anderen Seite wiederum bedenken, daß die Reparationszahlungen von 325 Millionen Dollar das mehr als 40 Millionen Menschen umfassende italienische Volk nicht sehr schwer belasten werden und daß der Friedensvertrag das italienische Staatsgefüge völlig intakt läßt. Die Freiheit und Selbständigkeit Italiens wurden von keiner Macht angezweifelt oder bedroht, keiner der großen Alliierten wünscht Italien als politischen Machtfaktor im Süden und Südosten Europas auszuschalten. Die Unruhen in Rom, die sich wegen Triest und Istrien ergeben haben, sind ein Ausdruck des politischen Machtwillens Italiens in diesen Gebieten, sie können aber nicht als ein Ausdruck der Hoffnungslosigkeit für Italiens Zukunft gewertet werden.

Es mag bedrückend sein, daß nach dem zweiten Weltkriege und trotz der Arbeit der Friedenskonferenz eine wirkliche Versöhnung der Geister nicht eingetreten ist. Dazu aber sind die Gegensätze noch zu groß, wie man dies besonders in der Behandlung der Donau- und Meerengenfrage erkennen kann. Es ist nicht bloß die Donau, heute steht die Internationalisierung aller großen Wasserstraßen zur Debatte. In Europa ist die Donau seit Jahrhunderten im Mittelpunkt der Politik gestanden, denn, wer die Donau beherrscht, der beherrscht auch Osteuropa. Wenn bis heute die Österreich-Frage in Schwebe geblieben ist, dann ist dies auch darauf zurückzuführen, daß eine Verständigung unter den alliierten Mächten wegen der Donau bis jetzt nicht möglich gewesen ist.

Die Pariser Konferenz hat trotz dieser ungelösten Probleme einen großen Schritt zum endgültigen Frieden getan. Sie hat gezeigt, daß scheinbar unüberbrückbare Ge-

gensätze gemildert und sogar in Übereinstimmung gebracht werden können, Sie hat ihren Willen zum Frieden zum Ausdruck gebracht und wird gerade in dieser Beziehung befruchtend auf künftige Verhandlungen einwirken.

## Die Urteile in Nürnberg vollstreckt

In der Nacht vom 15. zum 16. Oktober wurden im Nürnberger Gefängnis die Todesurteile an Keitel, Ribbentrop, Kaltenbrunner, Rosenberg, Frank, Frick, Streicher, Sauckel, Jodl und Seiß-Inquart vollstreckt. Der ehemalige Reichsmarschall Hermann Göring hat einige Stunden vor der Hinrichtung eine Phiole Zyankali aufgebissen und verschluckt. Der Tod trat in ganz kurzer Zeit ein. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet, woher Göring das Gift erhalten hatte und wieso er es zu sich nehmen konnte, obwohl er ständig beobachtet wurde.

## Einheitliche Maßnahmen gegen die Nazi in Deutschland

Die vier Besatzungsmächte haben ein Gesetz zum einheitlichen Vorgehen gegen ehemalige Nazi in allen Zonen Deutschlands erlassen. Im Rahmen dieses Gesetzes kann gegen ehemalige Mitglieder der NSDAP, und deren Nebenorganisationen eine Untersuchung durchgeführt werden. Ehemalige Mitglieder der NSDAP, die sich eines Kriegsverbrechens schuldig gemacht haben, und Mitglieder von Organisationen, die vom Nürnberger Gerichtshof für „kriminell“ erklärt wurden, können zum Tod oder zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe verurteilt werden; ihr Besitz kann vom Staat beschlagnahmt werden. Personen, die zur Machtergreifung der NSDAP, wesentlich beigetragen haben, sowie Kriegsgewinner und hohe Offiziere, können bis zu zehn Jahren Zwangsarbeit bei Beschlagnahme des Eigentums verurteilt werden. Personen, die sich keiner Verbrechen schuldig gemacht haben, und Mitläufer der NSDAP, können zur Zahlung eines einmaligen Betrages verurteilt werden, der für Wiedergutmachungsleistungen verwendet wird.

## Kein Winter mit 1200 Kalorien

Bundeskanzler Ing. Figl hielt in der Bezirksgruppe Wien-Favoriten der ÖVP, eine Rede, in welcher er zu den Problemen unserer Zeit und besonders zur Ernährungsfrage Stellung nahm.

Der Bundeskanzler verwies auf die Fortschritte, die bereits erzielt wurden, aber auch auf die vielen Opfer, die noch gebracht werden müssen, bis unser ganzes Sehnen und Bangen, die Freiheit unserer Heimat, in Erfüllung gehen wird.

Bezüglich der Ernährungsfrage erklärte der Kanzler, daß die Regierung in dieser Frage alles getan habe, was möglich ist. Er führte die momentane Krise darauf zu-

rück, daß in Amerika durch den Hafentarbeiterstreik 180 Schiffe, die für Europa bestimmt waren, nicht auslaufen konnten. Wir könnten — meinte er — um momentan populär zu sein, alles, was im Lande ist, zusammennehmen. Aber haben wir die Garantie, daß wir im März auch noch ein Stück Brot für unser Volk haben? Eine vorsorgliche Regierung muß den Mut haben, offen zu sagen: Besser 1200 Kalorien gesichert, als 1500 Kalorien und im nächsten Jahr dann eine Katastrophe.

Der Kanzler teilte dann mit, daß 400.000 Konserven, die für andere Länder bestimmt waren, durch La Guardia umdirigiert wor-

Berg, noch lasten die Ernährungsorgen schwer auf uns, aber gerade das Bild der Wiener Messe zeigt, daß wir allen Schwierigkeiten zum Trotz in den letzten einund-einhalb Jahren viel, sehr viel geleistet haben. Wie wir uns in wirtschaftlicher Beziehung wieder emporarbeiten und unseren Platz in der Welt erkämpfen, so kommen wir auch politisch unserem Ziel nach vollständiger Selbständigkeit und Freiheit immer näher. Auf der Pariser Friedenskonferenz wurde Österreich wie ein Land der Vereinten Nationen behandelt und der nun endlich in Aussicht genommene Friedensvertrag wird uns auch rechtlich den formalen Friedenszustand wiederbringen. Dann werden wir wieder ganz allein auf uns gestellt sein und die Zukunft unseres Landes wieder selbst formen dürfen. Wir rüsten uns für diese Aufgabe, daß wir imstande sind, sie zu lösen, das hat die großartige Leitungsschau der Wiener Messe in eindringlicher Weise gezeigt.

Gewiß, wir sind noch nicht über dem

den sind. Unseren Abgesandten in Amerika wurden 100.000 Dollar zum sofortigen Ankauf von Nahrungsmitteln zur Verfügung gestellt. Sie werden dafür Milch und Molkeerzeugnisse für unsere Kinder einkaufen. Weitere 50.000 Dollar sollen uns in den nächsten Tagen zur Verfügung gestellt werden. Der Generaldirektor der UNRRA, La Guardia hat uns außerdem telegraphisch zugesichert, uns in Kürze über ein wirklich umfassendes Hilfsprogramm noch persönlich zu kablern. Der Kanzler schloß mit der Überzeugung, daß das österreichische Volk trotzdem nicht in den harten Winter mit 1200 Kalorien gehen werde, weil es letzten Endes auch politisch untragbar ist, daß alle Staaten Europas die 1500 Kalorien-Basis haben, selbst der Weltfeind Nummer eins, das besiegte Deutschland, einzig und allein das befreite Österreich, das erste vergewaltigte Land, muß von 1200 Kalorien leben!

### General Mark Clarks Hilfsprogramm für Österreich

General Mark W. Clark hat während seines Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten Verhandlungen mit amerikanischen Regierungsstellen über die Österreich zukommende Hilfe geführt. Nunmehr wurde bekannt gegeben, daß das amerikanische Kriegsministerium plant, Hilfslieferungen im Werte von 35 Millionen Dollar nach Österreich zu bringen. Dieses Programm sei für die ersten sechs Monate nach Beendigung der UNRRA-Hilfe gedacht.

General Clark erklärte dazu Pressevertretern, das Ziel sei, einen täglichen Rationensatz von 2000 Kalorien in der amerikanischen Zone sicherzustellen. Der General gab noch bekannt, er habe darauf gedrungen, Sofortmaßnahmen zu ergreifen, um die Lieferungen nach Österreich so zum Versand zu bringen, daß sie vor Ablauf der Tätigkeit der UNRRA, am 1. Jänner 1947 eintreffen.

Darüber hinaus hat General Clark die Gewährung eines Kredites von 125 Millionen Dollar an Österreich vorgeschlagen.

### Behandlung des Nazigesetzes

Wie aus der letzten Sitzung des Alliierten Rates gemeldet wurde, werden am Nazigesetz tatsächlich Berichtigungen vorgenommen werden. Dies geht aus der Ablehnung des Antrages des englischen Vertreters hervor, der vorschlug, das Gesetz zuerst einmal anzunehmen und erst nach seinem Inkrafttreten zu berichtigen. Die Berichtigungen werden sich nach dem Bericht der österreichischen Regierung richten, der vom Alliierten Rat als Unterlage verlangt wurde. Wahrscheinlich wird der Alliierte Rat das Nazigesetz in seiner nächsten Sitzung am 21. Oktober behandeln.

### Personalabbau bei den Bahnen

In einer Versammlung der Grazer Eisenbahner erklärte Bundesminister Übeleis, daß der bevorstehende Personalabbau bei den Bundesbahnen in erster Linie auf eine Forderung des Alliierten Rates zurückgehe. Eine Herabsetzung des derzeitigen Standes von 107.000 auf den Stand von 1937, der 55.000 betrug, sei jedoch aus verschiedenen Gründen unmöglich. Bei der derzeitigen kritischen Ernährungslage kann man auch vom Personal unmöglich die gleiche Leistung verlangen, wie in der Vorkriegszeit. Es sei aber geplant, nur eine Direktion in Wien und in den Landeshauptstädten nur sogenannte Betriebsinspektorate unter Auflösung der zwischengeschalteten Direktionen zu bilden. Für den Abbau kämen ehemalige Nationalsozialisten und solche, die nach dem 12. März 1938 in den Betrieb aufgenommen wurden und entbehrlich sind, in Frage. Der Minister kündigte die Schaffung eines selbständigen Wirtschaftskörpers „Österreichische Bundesbahnen“ an.

## Nachrichten

### AUS ÖSTERREICH

Der letzte Ministerrat genehmigte einen Entwurf zum Bundesvoranschlag 1947. Er wird nun dem Parlament zugeleitet.

Die Nationalbank hat seit 8 Jahren zum erstenmal wieder einen Wochenanweis bekanntgegeben. Aus diesem Bericht geht hervor, daß sich die Passiven der Nationalbank von 1937 bis 1946 verneunfacht haben.

Der Österreichische Gewerkschaftsbund wendet sich in einer Mitteilung neuerdings gegen die in verschiedenen Betrieben ausgebrochenen Streiks und erklärt, daß diese ohne Wissen und Willen des Gewerkschaftsbundes erfolgt sind.

In Vorarlberg haben sich bedauerliche Zwischenfälle zwischen österreichischen Gendarmen und Angehörigen der französischen Besatzungsmacht zugetragen, die mehrere Verletzte zur Folge hatten.

Nach einem Bericht der „Österreichischen Zeitung“ wird ganz Österreich von den Sowjetstellen mit Benzin versorgt.

Wegen Kohlenmangels wurden weitere Züge eingestellt. Auf der Westbahn unterbleibt ein Personenzugpaar, und zwar Zug Nr. 1125 ab Wien-Westbahnhof um 14.55 Uhr, an Linz-Hauptbahnhof um 22.56 Uhr, und Zug Nr. 1128 ab Linz-Hauptbahnhof um 18.40 Uhr, an Wien-Westbahnhof um 5 Uhr.

In Wien wurde eine amerikanische Volks- und Mittelschule für 125 amerikanische Kinder eröffnet. Mit dem Eintreffen weiterer Familien aus den USA. wird sich die Schülerzahl erhöhen.

Die Bundesregierung und die amerikanischen Stellen arbeiten Pläne aus, nach welchen Vieh aus der amerikanischen Zone beschleunigt und in genügendem Maße nach Niederösterreich und Burgenland gebracht werden soll.

Zu dem Preisausschreiben für eine neue österreichische Volkshymne sind 1800 Einsendungen erfolgt.

Wegen des Mangels an Brennstoff und Lehrern wird an den Wiener Schulen in diesem Winter wieder Wechselunterricht erteilt werden.

Das Ernährungsministerium hat die Erhöhung der Kalorienmenge um 14 Tage hinausgeschoben.

Nach Unterzeichnung des Staatsvertrages soll Österreich einen Teil seines Goldschatzes, und zwar 30 bis 40 Millionen Dollar in Gold zurückerhalten.

La Guardia hat in seinem Antworttelegramm an die österreichische Regierung zugesichert, daß er im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Mittel alles versuchen wird, um die UNRRA-Lieferungen für Österreich zu erhöhen. Er hofft, daß Österreich bis einschließlich Dezember monatlich 40.000 Tonnen Getreide zugewiesen werden kann.

Das Rote Kreuz der Vereinigten Staaten spendet für Österreich Lebensmittel und Kleider im Werte von 2 1/2 Millionen Dollar. Mit der Verteilung der schon vorhandenen Spenden wird in Kürze begonnen werden.

Der Handelsvertrag zwischen Österreich und der Schweiz wurde nunmehr ratifiziert und trat rückwirkend mit 1. Oktober 1946 in Kraft. Alle Zahlungen werden in Zukunft auf dem Clearingwege und nicht mehr innerhalb privater Vereinbarungen erfolgen.

Nach der Erlaubniserteilung durch den Kontrollrat wird auf der Wiener Messe der „Heliolyf“, „Der fliegende Mensch“ gezeigt. Dieses anschnallbare Fluggerät ist eine Erfindung des Wiener Ingenieurs Paul Baumgartl und eröffnet dem Bau von Hubschraubern neue Perspektiven.

### AUS DEM AUSLAND

Am Sonntag stimmten 25 Millionen Franzosen über den von den drei großen Parteien ausgearbeiteten Verfassungsentwurf für die vierte französische Republik. Durch die knappe Annahme der Vorlage ist die Wahl eines ordentlichen Parlamentes mit fünfjähriger Amtszeit sichergestellt. Für den Entwurf stimmten nicht ganz 9 Millionen Wähler, gegen ihn nicht ganz 8 Millionen, weitere 8 Millionen Franzosen enthielten sich der Stimme. Damit geht Frankreich trotz der Annahme des Verfassungsentwurfes einer bewegten politischen Zukunft entgegen. Es scheint sich das Bild des Hin- und Herschwankens zwischen Links und Rechts zu wiederholen, wie dies zwischen den beiden Weltkriegen der Fall war und

dem Lande so viel Leid und Not zugefügt hat.

Um bei den nächsten Gemeindewahlen der Stadt Rom den Sieg der Rechten zu verhindern, wurde von den Linksparteien ein Volksblock gebildet. Dieser Block vereinigt die Kommunisten, Sozialisten, die Aktionspartei, die Demokraten und zahlreiche Unabhängige. Die Christlichen Demokraten und die Republikaner haben ihre Teilnahme daran versagt.

Bei den Wahlen in der britischen und französischen Zone Deutschlands am letzten Sonntag zeigte sich die Christlich-demokratische Union als stärkste Partei, die Sozialisten stehen an zweiter und die Kommunisten an dritter Stelle. Einzelne Splittergruppen errangen nur unbedeutende Erfolge.

Die Vollversammlung der Pariser Friedenskonferenz hat mit Zweidrittelmehrheit die Freiheit der Donauschifffahrt beschlossen. Der Beschluß wird an den Rat der Außenminister weitergeleitet.

Präsident Truman hat festgestellt, daß England entgegen anders lautenden Meldungen keine Atombomben besitzt.

Nach Winston Churchill ist nun auch der südafrikanische Premierminister General Smuts für die Bildung der „Vereinigten Staaten von Europa“ eingetreten.

In Budapest erhalten die Normalverbraucher bereits 1600 Kalorien pro Kopf und Tag. Außerdem können zu erträglichen Preisen auf dem freien Markt zusätzlich Gemüse, Eier, Obst sowie Fleisch ohne Beschränkung eingekauft werden.

Die Moslemliga in Indien hat die fünf angebotenen Sitze in der indischen Interimsregierung angenommen. Dadurch wurde zum ersten Male eine Einigung der indischen Parteien ermöglicht.

Zwischen Frankreich und Großbritannien wird in Kürze der Visumzwang aufgehoben werden.

Englische Sachverständige haben den sogenannten „Berliner Brief“ ausgearbeitet, der von Außenminister Bevin bei der November-Konferenz der großen Vier zur Grundlage der Besprechungen über das deutsche Problem genommen werden wird.

In Portugal, das eine autoritäre Regierung besitzt, wurde in der vergangenen Woche eine Militärrevolte im Keime erstickt.

Der Wirtschafts- und Sozialrat der UNO. hat beschlossen, für Anfang November in Wien eine Donaukonferenz einzuberufen.

Präsident Truman hat sich dafür ausgesprochen, daß die Einwanderung von Juden nach Palästina sofort erlaubt wird.

### Verbotsliste für den Export

In der letzten Zeit waren in der Öffentlichkeit Gerüchte verbreitet, daß lebenswichtige Waren, darunter auch Schuhe, aus Österreich in das Ausland ausgeführt würden. Diese Nachrichten entsprechen zwar nicht den Tatsachen, um aber jedes Mißverständnis auf diesem Gebiet auszuschalten, wird das Handelsministerium in nächster Zeit eine Liste der Waren aufstellen, die für den Export bis zur Behebung der Mangellage absolut gesperrt sind. In diese Listen werden u. a. Schuhe und Baumaterialien aufgenommen werden.

# Aus Stadt und Land

## NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Vom Standesamt.** Geburten: Am 3. Oktober ein Mädchen Gerlinde Maria den Eltern Karl und Norberta Zenta, Lehrer, Waidhofen, Unter der Burg 13. Am 4. Oktober ein Knabe Peter der Eugenia Ziseritsch, im Haushalt tätig, Ybbsitz Nr. 56. Am 9. Oktober ein Mädchen der Eltern Leopold und Agnes Peyerl, Straßenwärter i. P., Böhlwerk 33. Am 11. Oktober ein Mädchen Hedwig der Eltern Gottfried und Katharina Farfeldner, Bauer, Waidhofen-Land, Maierrotte 17. — Eheschließung: Am 12. Oktober Michael Aigner, Schneidermeister, Zell, Hauptplatz 3, und Maria Matzenberger, im Haushalt tätig, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 39.

**Große Verlosung.** Die Volkssolidarität von Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt, -Land und Zell veranstaltet eine große Verlosung von Wert- und Gebrauchsgegenständen, welche in den Schaufenstern und im Lokal der Volkssolidarität, Oberer Stadtplatz 26, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen sind. Zur Ausgabe gelangen 5000 Lose zu 3 Schilling. Jedes zehnte Los gewinnt, es kommen daher 500 Treffer im Gesamtwerte von ungefähr 5000 Schilling zur Auszahlung. Der erste Haupttreffer besteht in einer vollständigen Zimmereinrichtung, der zweite Preis ist eine vollständige Kücheneinrichtung und für den dritten Haupttreffer wird eine Konzertharmonika ausgefolgt. Weitere Preise bestehen in wertvollen Gebrauchsgegenständen für den Haushalt. Darunter

### Zell a. d. Ybbs

**Erntedankfest.** Mit großer Freude und Bereitwilligkeit wurde der Aufruf zum Erntedankfest aufgenommen und die über Erwartung große Beteiligung ist das beste Zeugnis dafür. Vom Schloßhotel und von der Kögl-Eiche zogen die Teilnehmer zur Gemeindekapelle. Dort war vor dem festlich geschmückten großen Erntekranz der Beginn der Feier, welche Frl. Gretl Ecker (Reischbachrien) mit einem kernigen Spruch und Herr Josef Resch (Oberhäuser) mit dem Ernteprolog eröffnete. Nach den beiden sehr gut vorgetragenen Gedichten weihte der Pfarrer von Zell den Erntekranz. Unter den Hottten Weisen der Musikkapelle Lindtner zogen die Teilnehmer in die im festlichen Ernteschmuck prangende Pfarrkirche. Beim Gottesdienst sprach Pfarrer Litsch in gewohnter Form wohlüberlegte Worte über den Sinn der religiösen Feier des Tages. Der Ablauf des eindrucksvollen Festes, bei dem außer der großen Zahl der Teilnehmer aus allen Berufsschichten auch ihre geschlossene Einheit auffiel, wird in Zell bei allen in bester Erinnerung bleiben.

### Erweise den Armen Dietät, Kaufe Lose der Volkssolidarität!

**Versammlung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten.** Am Freitag den 25. Oktober findet um 17 Uhr im Brauhausgasthof Jax eine Gewerkschaftsversammlung der Gemeindebediensteten, Ortsgruppe für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Y.,

statt. Landesobmann Hans Steirer hält ein Referat über Dienstrecht, Lohn- und Gehaltsfragen. Um zahlreiches Erscheinen der Kollegen und Kolleginnen wird ersucht.

**Autobusverkehr Wien—Weyer—Wien.** Um der Waidhofner Bevölkerung Gelegenheit geben zu können, diese Autobuslinie zu benutzen, haben mit dem Reisebüro Zuklin in Wien Besprechungen stattgefunden, die folgendes Ergebnis hatten: Das Reisebüro Zuklin reserviert wöchentlich je fünf Plätze für Waidhofen, und zwar für die Hinfahrt nach Wien am Dienstag und die Rückfahrt am Donnerstag von Wien nach Waidhofen. Für die anderen Fahrttage konnte keine Zusage erreicht werden, da die Waidhofner Bevölkerung gute Zugverbindung hat und die Führung dieser Autobuslinie in erster Linie nur für die westlichen Zonen gedacht ist. Fahrtbewerber wollen sich rechtzeitig (tunlichst vier Tage vorher) beim Postamt 1. Stock anmelden, den Fahrpreis erlegen, wobei gleichzeitig die gültige Fahrkarte ausgefolgt wird. Nähere Auskünfte werden gleichfalls am Postamt erteilt.

**FÖJ bei der Wiener Messe.** Wir Burschen und Mädels der Ortsgruppe Waidhofen waren unter den hunderttausenden Besuchern der Wiener Messe. Auch wir wollten sehen, was unser Österreich schon leisten kann. Teilweise konnten wir es nicht verstehen, daß man so viele und schöne Waren sehen, aber nicht kaufen kann. Dennoch verließen wir mit größerem Lebensmut den Messepalast. Denn alles, was wir gesehen haben, wurde von österreichischen Arbeitern, Ingenieuren, Modezeichnern und Wissenschaftlern fertiggebracht. Und ein Volk, das solchen Reichtum an Schaffenskraft besitzt, muß einer glücklichen Zukunft entgegengehen, wenn es zusammenhält und eine große Gemeinschaft wird.

**1. Waidhofner SC. gegen St. Pöltner Sportklub 2:1 (1:0).** Das schwerste Spiel für Waidhofen gegen den Meisterschaftsanwärter St. Pöltner SC. endete mit einem knappen, aber durchaus verdienten Sieg Waidhofens auf St. Pöltner Boden. Der 1. Waidhofner SC. hat sich dadurch auf den ersten Platz in der 1. Klasse emporgekämpft, hart bedrängt von Neulengbach, Sturm 19 St. Pölten und St. Pöltner SC. Auch Traisen und „Vorwärts“ Krems sind noch zur Spitzengruppe zu rechnen. In der Mitte rangieren derzeit die Pöchlarn, der Kremser Sportklub, Obergräfendorf sowie Langenlebar, während „Schwarze Elf“ St. Pölten, Wilhelmsburg, „Vorwärts“ Sankt Pölten sowie Ybbs den Rest der Tabelle besetzen. Der Sieg in St. Pölten war einer vorbildlichen Mannschaftsleistung zu verdanken, jeder kämpfte verbissen bis zum Schlußpfiff in einem überaus harten Spiel, dem der Schiedsrichter nicht gewachsen war. Der WSK. spielte in seiner bewährten Aufstellung: Mataushek; Haas, Hohendanner; Stockner, Floh, Großauer; Staudecker, Mayerhofer II, Heißmann, Buslechner, Rinder. Die Tore erzielten Rinder (Alleingang) und Mayerhofer II (Volleyball). Im Spiel der Reservierten siegte ebenfalls Waidhofen 4:2 (2:1). Sonntag den 20. Oktober findet das Meisterschaftsspiel gegen den ASK. Ybbs in Waidhofen statt. Die Ybbser Fußballer sind auf Grund ihrer schönen, fairen Spielweise immer gerne gesehene Gäste in Waidhofen. Wenn gleich sie derzeit den letzten Platz in der Tabelle besetzen, so muß der WSK. auf der Hut sein, um nicht eine unliebsame Überraschung zu erleben, denn Ybbs war immer ein schwerer Gegner für Waidhofen. Die Spiele beginnen bereits um 13 Uhr und 14.30 Uhr, auch vormittags gibt es schon ein Seniorenspiel der WSK.- und Ybbser Senioren.

### Zell a. d. Ybbs

**Erntedankfest.** Mit großer Freude und Bereitwilligkeit wurde der Aufruf zum Erntedankfest aufgenommen und die über Erwartung große Beteiligung ist das beste Zeugnis dafür. Vom Schloßhotel und von der Kögl-Eiche zogen die Teilnehmer zur Gemeindekapelle. Dort war vor dem festlich geschmückten großen Erntekranz der Beginn der Feier, welche Frl. Gretl Ecker (Reischbachrien) mit einem kernigen Spruch und Herr Josef Resch (Oberhäuser) mit dem Ernteprolog eröffnete. Nach den beiden sehr gut vorgetragenen Gedichten weihte der Pfarrer von Zell den Erntekranz. Unter den Hottten Weisen der Musikkapelle Lindtner zogen die Teilnehmer in die im festlichen Ernteschmuck prangende Pfarrkirche. Beim Gottesdienst sprach Pfarrer Litsch in gewohnter Form wohlüberlegte Worte über den Sinn der religiösen Feier des Tages. Der Ablauf des eindrucksvollen Festes, bei dem außer der großen Zahl der Teilnehmer aus allen Berufsschichten auch ihre geschlossene Einheit auffiel, wird in Zell bei allen in bester Erinnerung bleiben.

### Windhag

**Trauung.** Vor dem Waidhofner Standesamt wurden getraut: Am 7. Oktober Herr Florian Helml, Bauernsohn aus Waidhofen-Land, 1. Kraihofrotte 17, und Frl. Rosa Kogler, Bauerntochter, Windhag, Rotte Kronhobel 27. Am 12. Oktober Herr Leo Hewera, Kraftfahrer, und Frl. Johanna Pilz, im Haushalt tätig, beide Windhag, Rotte Kronhobel 19.

# Die Schulen des Ybbstales feiern das 950jährige Bestehen Österreichs

Aus allen Gemeinden des Ybbstales treffen Berichte über die 950-Jahr-Feier des Bestehens Österreichs ein. Während der „österreichischen Woche“ wurde in den Schulen im Gesamtunterricht Bezug genommen auf das Vaterland Österreich, seine große Vergangenheit, seine kulturellen Leistungen und auf die Ausstrahlung seines friedlichen Schaffens auf die Umwelt. In besonderen Schulfeiern brachte die Schuljugend ihre ganze Liebe zu Österreich feierlich zum Ausdruck. Mannigfaltig und bunt war die Reihe der Darbietungen, aber aus jeder einzelnen leuchtete hell und klar die Liebe und die Treue zu unserem schönen Vaterlande, aus allen klang ein Schwur, für Österreich leben und arbeiten zu wollen, damit Österreich sich recht bald wieder von den Folgen des Krieges erhole. Bei diesen Aufführungen bewiesen unsere Bauernkinder wiederum, daß auch sie imstande sind, in geselliger und deklamierender Form Besonderes zu leisten.

### In Windhag

versammelten sich alle Teilnehmer nach dem von Herrn Dr. P. Demal abgehaltenen Festgottesdienst in einem würdevoll geschmückten Klassenzimmer der Volksschule. Die prov. Leiterin Fr. Lehrerin Herta Leitner konnte Herrn Bürgermeister P. Pachlatko, Pfarrer Dr. P. Demal, die Herren Ortsschulräte Josef Schaumberger, Ignaz Wührer, Franz Köbl,

Anton Wagner und viele Eltern der Schulkinder begrüßen. Die Festrede hielt Herr Lehrer Walter Baumann. In markanten Worten zeigte er die Entstehungsgeschichte und den Werdegang Österreichs auf, immer in Verbindung mit der engeren Heimat. Dann wurde von den Schülerinnen und Schülern Lob und Preis Österreichs gesungen und vorgeführt. Bürgermeister Pachlatko schloß die Feier mit eindrucksvollen Worten und versprach den Schulkindern für ihre schöne Leistung eine Fahrt in die Wachau.

### In St. Leonhard a. W.

bildete den Auftakt zur 950-Jahr-Feier der Schuljugend eine Fahrt nach Grein und zur Ruine Werfenstein. Die Kinder lernten dabei den Strudengang kennen, sie wurden auch mit einigen Sagen vertraut, die sich an dieses Stückchen österreichischen Bodens knüpfen. Den Höhepunkt erreichten die Veranstaltungen in einer Wehestunde am Sonntag den 13. Oktober um 1/3 Uhr nachmittags auf dem Platz vor der Kirche. Herr Schulleiter Franz Gaßler griff in seiner Festrede aus der reichen Geschichte Österreichs jene Notzeiten heraus, die unserer Gegenwart ähnlich waren und zeigte, daß Österreich sich immer wieder aus aller Not erhoben und den Weg nach oben beschritten hat. Er leitete aus diesen Tatsachen österreichischer Geschichte das festeste Vertrauen ab, daß sich das neue

Österreich wieder aus Leid und Not herausarbeiten und für uns zur glücklichen Heimat werden wird. Vor dem Altar des Vaterlandes, dargestellt durch das österreichische Staatswappen auf rot-weiß-rotem Grund, überragt von der Zahl 950, erfolgte dann in einem Weihespiel die Huldigung der einzelnen Bundesländer an das gemeinsame Vaterland. Die Durchführung der Feier lag in den Händen des Oberlehrers Franz Gaßler und des Lehrers Hans Berger.

### In Grobollenstein

feierte die Jugend das denkwürdige Ereignis des erstmaligen Aufstehens des Namens Österreich vor 950 Jahren am Samstag den 12. Oktober im Saale des Gasthauses Rettensteiner. Nach einer Ansprache der Schulleiterin Frau Marie Kaller wurde ein schönes Festspiel zur Aufführung gebracht. Heimatlieder, Gedichte und Prosa aus allen Bundesländern wurden von den Kindern mit viel Schneid und Humor vorgetragen. Um 8 Uhr abends fand im gleichen Saale eine Feier der erwachsenen Jugend statt. Der Jugendchor mit seinen jungen, frischen Stimmen trug Volkslieder und Volkstänze vor und bot somit ein frohes, buntes Bild. Für den musikalischen Teil sorgte das Hollensteiner Streichorchester. Beide Darbietungen wurden von Fr. Liesl Salzer mit viel Fleiß und Geschick eingeübt, wofür ihr der beste Dank gebührt.

und dienstrechtliche Fragen zur Behandlung stehen.

**Bauernsprechtage.** Am 13. Oktober fand im Gasthaus Heigl wieder ein Bauernsprechtage statt, zu welchem wieder Nationalrat Tazreiter und der Bürgermeister erschienen waren. Ortsbauernführer Engelbert Heigl eröffnete den Sprechtag und erteilte Nationalrat Tazreiter das Wort, der eingangs seiner Rede über das Ergebnis der Wiener Messe berichtete. Sowohl was die Anzahl der Aussteller als auch den Besuch betrifft, war diese erste Messe sehr zufriedenstellend, fast friedensmäßig. Ein Unterschied zeigte sich nur dadurch, daß die Lieferungsfristen weitgestreckter, die Preise höher sind, doch wurden trotzdem sehr viele Aufträge erteilt, so daß zu hoffen ist, daß diese Wiener Messe ein günstiger Auftakt zum Wiederaufbau der österreichischen Wirtschaft bilden dürfte. Für die Ybbstaler Genossenschaft bestellte Nationalrat Tazreiter ein Holzgatter, das besonders den Gebirgsbauern in höheren Lagen einmal sehr vorteilhaft sein wird. Die genossenschaftlichen Einrichtungen werden mit der Zeit immer mehr ausgebaut werden, so daß allen Bauern dadurch viel Erleichterungen gewährt werden können. Der Redner kam sodann auf die Ablieferungen zu sprechen und erwähnte, daß jene Bauern, die noch Obst zu liefern haben, dies bald tun möchten, besonders gilt dies für Mostobst, damit dieses durch die Genossenschaft an jene Bauern, die solches bedürfen, übermitteln werden kann. Die Viehablieferung hat geklappt, in Bälde werden wir Jungvieh von Oberösterreich hereinbekommen, so daß dann Jungvieh genügend zur Verfügung steht, auch für Zugochsen wird ein guter Absatz sein, auch ein Tausch von Schnittlingen gegen Schlachtvieh ist in die Wege geleitet. Nationalrat Tazreiter kam hernach auf die Friedensaussichten zu sprechen und wies darauf hin, daß in dieser Sache Österreich leider nicht viel zu sprechen hat, da dies eine Angelegenheit der Großmächte ist, doch dürfte in absehbarer Zeit ein Staatsvertrag mit Österreich abgeschlossen werden, der uns eine Verminderung der Besatzungstruppen sowie auch in anderen Hinsichten Erleichterungen bringen wird. Übergangend auf die Lebensmittelfrage betonte Nationalrat Tazreiter, daß diese sich noch sehr schwierig gestaltet, daß wir derzeit von der UNRRA über Wasser gehalten werden, in späterer Zeit eine andere Hilfsaktion durchgeführt werden wird, die hoffentlich nicht nur dem westlichen, sondern auch dem östlichen Teil Österreichs zu gutkommen wird. Der Wirtschaftsaufbau Österreichs geht vorwärts, doch leider verursachen die Transport Schwierigkeiten in dieser Hinsicht viel Hemmnisse. Nach Nationalrat Tazreiter sprach Bürgermeister Kupfer über die einzelnen Lieferungen und erwähnte, daß die Gemeinde 159.000 Kilogramm Kartoffeln, d. s. auf ein Ar gerechnet 43 kg, aufzubringen habe, was im vorigen Jahr nicht erreicht wurde und heuer, wo die Ernte etwas ungünstiger ist, noch weniger möglich sein wird. Es wird sich wahrscheinlich eine neue Hofbegehung nicht umgehen lassen. Bis 20. Oktober soll die Einlieferung abgeschlossen sein. Diese Woche wird die Ausfertigung der Lohnsteuerkarten vorgenommen und der Bürger-

### Böhlerwerk

**Der Sportverein „Red Star“ Böhlerwerk** gibt allen Mitgliedern und Sportkameraden bekannt, daß am Samstag den 12. Oktober unser Sektionsleiter Herr Rupert Leinmüller unerwartet an einer Herzlähmung verschieden ist. In ihm verlieren wir einen unserer Besten. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren!

**„Red Star“ Böhlerwerk gegen FC. Mauer 4:2 (1:1).** Unsere Mannschaft konnte ihr Meisterschaftsspiel gegen FC. Mauer am Sonntag den 13. ds. zu einem vollen Erfolg gestalten und erreichte nach schönem, spannendem Spiel einen verdienten 4:2-Sieg. In unserer Mannschaft gab es diesmal keinen schwachen Punkt, besonders in der zweiten Halbzeit, als unsere Halbfreihe die Stürmer immer wieder mit schönen Bällen versorgte, erreichte unsere Elf eine klare Feldüberlegenheit, die auch in zählbare Erfolge verwertet wurde. In den ersten 15 Minuten lag Mauer fast dauernd im Angriff. Ihre Stürmer scheiterten aber an unserer standhaften Abwehr. Als in der 25. Minute Eichlerer II ein schönes Zuspiel von Siedl zum 1:0 verwerten konnte, kam Schwung in unsere Mannschaft. In der 35. Minute konnte Mauer gleichziehen. Mit 1:1 wurde die Seiten gewechselt. Nach der Pause war vorwiegend Böhlerwerk tonangebend. In der 53. Minute erhöhte Houschka nach einer Vorlage von Heindl auf 2:1. Fünf Minuten später konnte Eichlerer nach einer Flanke von Gaßner zum 3:1 einsehen. In der 75. Minute gelang es Mauer ein Tor aufzuholen. Fünf Minuten vor Schluß fügte sich Mauer aus einem Gedränge selbst ein Tor zu, worauf der Endstand auf 4:2 gegeben war. Beiderseits wurde ein Elf-Meter vergeben. Das Spiel wurde von Schiedsrichter Undeutsch in vorbildlicher Weise geleitet. Kommenden Sonntag spielt unsere Elf in Kematen gegen den FC. St. Peter. Anstoß der Reservisten 13.30 Uhr, Kampfmannschaft 15 Uhr.

### Sonntagberg

**Von der Lokalorganisation.** Genosse Alois Hackl, wohnhaft in Bruckbach 56, ist am 7. Oktober im Alter von 56 Jahren an Herzlähmung gestorben. Das Begräbnis fand am Ortsfriedhof in Gleiß statt. Hackl gehörte vor 1934 der Sozialdemokratischen Partei und seit 1. Mai 1945 der Sozialistischen Partei an. Unsere Anteilnahme gilt der Frau, die so vorzeitig ihren Ernährer verloren hat. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

### Hilm-Kematen

**Zentralorganisation der Kriegsopler Österreichs, Ortsgruppe Hilm-Kematen und Umgebung. — Öffentlicher Dank.** Am Sonntag den 13. ds. veranstaltete die Zweigstelle Allhartsberg mit Kröllendorf für die Weihnachtsbescherung 1946 notleidender Kriegsopler in den Saallokaltäten der Frau Maria Pilsinger und des Herrn Michael Kappl in Allhartsberg um 16 Uhr ein Dirndlskränzchen, das mit einem reichhaltigen Glückshafen und einer humorvollen Dirndlschönheitskonkurrenz u. a. verbunden war. Für das Gelingen der schönen Veranstaltung mit einem unerwartet starken Besuch wird Herrn Alois Pruckner, Bürgermeister der Gemeinde Allhartsberg, der besondere Dank ausgesprochen, indem er den Ehrenschutz übernahm und die Veranstaltung ermöglichte. Weiterer inniger Dank gebührt auch Herrn P. Paulus, Pfarrer von Allhartsberg, für seine uns zu teil gewordene Unterstützung, dem rühmlichen Komitee für die großzügige Sammlung, Herrn Josef Schwanthor, Bürgermeister der Gemeinde Kröllendorf, allen Bauern, Geschäftsleuten und Gewerbetrei-

benden und Arbeitern als edlen Spendern und Gönnern. Die Tanzmusikkapellen des Herrn Alois Hinterleitner und die Jazzkapelle des Herrn Karl Weichinger spielten lustige Weisen, die Zithergruppe des Herrn Aschauer ertönte reichen Beifall, wobei besonders der Gesang und die Gemütlichkeit hervorgehoben werden muß. Der Gruppe des Herrn Kalteis aus Neuhofen wird ebenfalls wärmstens gedankt. Jung und alt kamen auf ihre Rechnung und für durstige Seelen sorgten die Gastgeber. Nicht vergessen darf auf Herrn Michael Kammerhofer werden, der als Vollzugsorgan bei der Dirndlschönheitskonkurrenz die Prämierung vornahm und seine Rolle in humoristischer Weise ausführte. Den auswärtigen Kameraden sagen wir für den regen Zuspruch auch herzlichsten Dank.

### Kematen

**ASK. Kematen gegen FC. St. Peter 9:0 (2:0).** Die vorletzte Meisterschaftsrunde sah den ASK. Kematen im Punktekampf mit FC. St. Peter in Kematen. Es hatten sich 400 Zuschauer eingefunden, um diesem Treffen beiwohnen zu können. Dem einheimischen ASK gelang es in einem einzigartigen Spiel, die Gäste zu besiegen und sich 2 Punkte für den Herbstmeistertitel zu holen. Mit diesem Siege liegt Kematen an der Spitze und ist somit der Meister der 2. Klasse West, Gruppe Ybbstal. Auch die letzte Begegnung mit Hausmening kann nichts mehr daran ändern. Der Sieg war als verdient zu bezeichnen und entsprach vollkommen dem Spielverlauf, den die Kematner bis zur letzten Minute diktierten. Die ganze Mannschaft der Kematner leistete vorzügliche Arbeit. Jemanden besonders zu erwähnen, wäre nicht am Platze. Lediglich der Linksaußen konnte den an ihn gestellten Anforderungen nicht gerecht werden. Auch die Mannschaft von St. Peter hinterließ den besten Eindruck, denn sie spielte bis zum Schlußpfiff in fairster Weise. Herr Hegenberger war der richtige Pfeifenmann und hielt alle 22 Männer in seinen Händen. Gerech und fair, wie die beiden Gegner, so wirkte auch er während des Kampfes. Spielverlauf: Vom Abstoß weg führt Kematen und Wallner ist der erste Torschütze (5. Spielminute). Gleich darauf kommt es zu gefährlichen Situationen vor dem gegnerischen Heiligum. Kematens Sturm liegt immer in Angriff und kann durch Huber in der 30. Minute verbessern. Trotz weiterer heftiger Angriffe bringen jedoch die Kematner Stürmer den Ball nicht mehr im Gästetor unter. Halbzeitstand 2:0. Nach Wiederbeginn zeigen sich die Kematner sehr überlegen und das Spiel wickelt sich in der gegnerischen Hälfte ab. Bereits in der 46. Spielminute ist Schmalzhofer erfolgreich. 3:0. Die nächsten beiden Treffer werden von Huber besorgt. 5:0 (60. Spielminute). Die Kematner Halbfreihe unterstützt ihren Sturm mit brauchbaren Bällen. Die Gästeverteidigung hat viel Arbeit. Ununterbrochen wird auf das Tor von St. Peter geschossen. Der Tormann kann sich fast nicht mehr helfen und muß zusehen, wie der Ball von Huber wiederum zweimal im Tor landet. Kematen kommt immer mehr auf und erzielt in der 85. Spielminute das 8. Tor (Huber). In der vorletzten Minute erzielt Haider das 9. Tor für seine Farben. Als verdiente Sieger können die Kematner den Platz verlassen. Die beiden Reservemannschaften trennten sich mit dem Verhältnis von 4:1 (3:0). Vorkündigung: Nächster und zugleich letzter Gegner ist der AS. „Vorwärts“ Hausmening. Die Begegnung findet am kommenden Sonntag den 20. Oktober in Hausmening statt. Das letzte Treffen der beiden Mannschaften endete mit 4:2 zu Gunsten Hausmening. Dieses Mal wird die Be-

gegnung doch bestimmt ein anderes Ergebnis bringen. Der Kampf wird der Höhepunkt aller bis jetzt durchgeführten Spiele sein. Mit einer großen Menge Anhänger wird der Kematner ASK. zu diesem Meisterschaftskampf fahren und....

### Ybbsitz

**Trauung.** Am 30. September fand die Trauung des Pius Bechhacker, wohnhaft in Gallenz, Großschnaitd 12, mit Anna Resch, Ybbsitz, Hubberg 10 (Klein-Flachreit), statt. Herzliche Glückwünsche!

**Hochzeit.** Am 7. Oktober fand die Hochzeit des Bauernsohnes Wilhelm Ritzinger, Rote Prochenberg 6 (Modellsberg), mit Fr. Theresia Kerschbaumer, Rote Prochenberg 8 (Tülln) statt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**Heimkehrer.** Neuerlich konnten wir im Orte wieder einige Heimkehrer aus der Gefangenschaft begrüßen, und zwar sind dies: Julian Rieß, Maisberg 43, aus der amerikanischen Gefangenschaft; Hermann Sonnleitner, Maisberg 14 (Schütt), und Eduard Steinbeer, Kleinprolling 1 (Bauernschrottmühle), während Stefan Neuberger, Ybbsitz 81, aus der polnischen Gefangenschaft zurückkehrte.

**Versammlung.** Samstag den 26. Oktober findet in Ybbsitz eine Versammlung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten statt, in welcher der Obmann der Gewerkschaft für Niederösterreich, Landtagsabg. Hans Steiner, sprechen wird. Ort und genaue Zeit wird mittels Einladungen noch bekanntgegeben. Die Gemeindebediensteten werden ersucht, an der Versammlung zahlreich teilzunehmen, da wichtige Gehalts-

## KZ.- und politischer Häftlingsverband des Bezirkes Amstetten

### Versammlung

Am Sonntag den 6. Oktober um 9 Uhr fand in Amstetten in den Lokaltäten des Hotels Ginner (kleiner Saal) die konstituierende Bezirksversammlung ehemaliger politischer Antifaschisten Österreichs statt. Der prov. Obmann Josef Fischer, Amstetten, begrüßt und eröffnet die Versammlung. Neben den verschiedenen Parteivertretern konnte er auch eine Abordnung unserer Bruderorganisation der demokratischen Freiheitskämpfer Österreichs unseres Bezirkes Amstetten sowie die beiden Referenten aus Wien, die Kollegen Hofegger und Sündermann, ganz besonders begrüßen. Vor Eingang in die Tagesordnung wurde in einer Trauerminute der 16 Todesopfer gedacht, die unser Bezirk dem Blutregime des Faschismus bringen mußte. Die vorgeschlagene Tagesordnung erforderte eine Punkteumstellung, die genehmigt wurde. Zu Punkt 2 brachte Kollege Weißmann aus der Gemeinde Sonntagberg den bisherigen Tätigkeitsbericht des prov. Bezirksverbandes; die Habenseite dieses Berichtes beleuchtete stark den charitativen Charakter unseres Verbandes. Im Punkt 3: Im Namen des Wahlvorschlagskomitees, dem die Herren Breier, Klima, Fischer, Brandstetter, Lambart, Mitter, Perthold, Helderstorfer und Weißmann angehörten, brachte der Geschäftsführende den ausgearbeiteten Wahlvorschlag, der einstimmig von der Versammlung genehmigt wurde. Bei dieser Wahl, die keine starren Parteidogmen und Parteienproporz enthält, war nur das Vertrauen und der Geist der demokratischen Zusammenarbeit ausschlaggebend. Als gewählt erschienen: Erster Obmann Herr Johann Höllner, Amstetten (ÖVP.); zweiter Obmann Herr Bürgermeister Franz Klima aus Od (SPÖ.); dritter Obmann Herr Josef Fischer, Amstetten (KPÖ.); Geschäftsführer Ludwig Weiß-

mann aus Rosenau a. S. (KPÖ.); Stellvertreter Walter Weiß, Amstetten (KPÖ.); Kontrolle: Herr Alfred Lang, St. Valentin (SPÖ.); Herr Karl Turk, Amstetten (SPÖ.); Franz Helpersdorfer, Gem. Sonntagberg (ÖVP.), und Herr Max Sulzbacher, Waidhofen a. d. Y. (KPÖ.). Als Beiräte: Herr Artur Zar, Zell a. d. Ybbs (ÖVP.); Herr Alois Mitter, Gem. Sonntagberg (SPÖ.); Herr Josef Reither, Opponitz (KPÖ.). Als Leitstellenleiter Walter Weiß, Stellvertreter Anton Zemanek für Amstetten, für die Leitstelle Waidhofen a. d. Ybbs Herr Silvester Breier (ÖVP.), Stellvertreter Josef Scheck; für die Leitstelle Sonntagberg Frau Anna Settelmayer, für die Leitstelle St. Valentin Herr Anton Leitner (KPÖ.). Nach Beendigung der Wahl übernahm der neue Obmann Herr Höllner den Vorsitz. Zu Punkt 4 ergriff als erster Redner Kollege Hofegger das Wort; er sprach über Sinn und Zweck der Volkssolidarität und betonte die großen Schwierigkeiten, mit denen die Landesleitung zu kämpfen hat. Als nächster Redner sprach Kollege Sündermann; er überbrachte die Grüße der Landesleitung und des Wiener Verbandes. In seiner sachlichen Ausführung streifte der Redner all das, was uns berührt. Wie interessiert und beifällig die Worte der beiden Redner aufgenommen wurden, zeigten die verschiedenen Anfragen und Debatten, an denen sich zwölf Kameraden beteiligten. Punkt 5: Unter diesem Punkt wurden vier Anträge eingebracht und von der Versammlung gutgeheißen. Punkt 6: Die Wahl der Delegierten zur Landeskonferenz wird dem neuen Ausschuss übertragen. Punkt 7: Mit dem Wunsch, alle drei Monate eine Bezirksversammlung anzuberaumen, wurde wegen vorgerückter Zeit die Versammlung mit Dankworten geschlossen.

# WIRTSCHAFTSDIENST

## Stromverbrauchsregelung für ganz Österreich

Infolge der außerordentlichen Energieknappheit müssen außer den Industrie- und Gewerbebetrieben auch die Haushalte und übrigen Stromabnehmer ihren Verbrauch einschränken. Es müssen daher folgende Einschränkungsmaßnahmen ab 6. Oktober 1946 in Kraft treten:

### 1. Haushalte:

- a) Haushalte mit Gasversorgung:
  - Täglich zulässiger Höchstverbrauch für jeden Haushalt 1 kWh
- b) Haushalte ohne Gasversorgung:
  - Täglich zulässiger Höchstverbrauch für jeden Haushalt mit 1 Person 1 kWh
  - mit 2 Personen 1,5 kWh
  - mit 3 Personen 1,75 kWh
  - mit 4 Personen 2 kWh
  - für mehr als 4 Personen begrenzt mit 2,5 kWh
- c) Vollelektrifizierte Haushalte (Elektroherd oder Doppelkochplatte):
  - Haushalt mit 1 Person 1,5 kWh
  - Haushalt mit 2 Personen 2,5 kWh
  - Haushalt mit 3 Personen 3 kWh
- d) Haushaltgeräte wie Bügeleisen, Staubsauger, Höhenöfen, Fön, Bodenbürsten usw. dürfen während der Beleuchtungszeit vom Einbruch der Dunkelheit bis um 22 Uhr nicht verwendet werden.
- e) Landwirtschaften ohne elektrische Maschinen werden wie Haushalte behandelt.

### 2. Aufzüge:

Die Benützung von Personenaufzügen ist verboten. Nur kranke und gebrechliche Personen dürfen Aufzüge benutzen.

### 3. Sonstige Stromabnehmer:

- a) Schaufenster- und Reklamebeleuchtungen sind verboten.
- b) Werkstätten, Geschäftslokale, Magazine und dergleichen dürfen nur im notwendigsten Ausmaße beleuchtet werden. Der Stromverbrauch ist auf jeden Fall um 50 Prozent gegenüber dem Jahre 1944/45 zu reduzieren.
- c) Akkumulatorenbatterien dürfen nur in der Zeit von 22 bis 6 Uhr geladen werden.

- d) Krankenhäuser, Wohlfahrtsanstalten, Ärzte und Zahnärzte, Ämter, Anstalten, Banken, Schulen, Kulturstätten u. dgl., Rechtsanwalts- und Notariatskanzleien und sonstige freie Berufe, Kaffeehäuser, Tanzlokale, Tanzschulen, Gast-, Schank- und Beherbergungsgewerbe, Theater-, Konzert-, Kino-, Variété-, Zirkus- und andere Veranstaltungsbetriebe haben ihren Stromverbrauch auf das unbedingt notwendige Maß herabzusetzen. Über dieses unbedingt notwendige Maß entscheidet in Zweifelsfällen der Landeslastverteiler.

### 4. Raumbheizung:

Die Raumbheizung mit jedwedem elektrischen Gerät ist für alle Stromabnehmer grundsätzlich verboten. Ausnahmen können nur in besonders gelagerten Fällen vom Landeslastverteiler genehmigt werden. Nachtspeicheröfen werden fallweise freigegeben.

### 5. Pauschalanlagen:

Die Benützung von elektrischen Geräten in Pauschalanlagen ist nur durch vier Stunden im Tag zulässig. Die Besitzer von Pauschalanlagen haben sich zwecks Festsetzung dieser 4 Stunden mit dem betreffenden Elektrizitätswerk ins Einvernehmen zu setzen. Die bereits verfügbaren Einschränkungsmaßnahmen für Industrie und Gewerbe bleiben weiterhin aufrecht.

Die Betriebsverwaltung Waidhofen a. d. Ybbs der NEWAG macht aufmerksam, daß diese Stromverbrauchsregelung auch in unserem Gebiete mit sofortiger Wirksamkeit in Kraft tritt.

### Was ist eine Kilowattstunde?

Eine Kilowattstunde ist der Strom, der verbraucht wird, wenn 1000 Watt eine Stunde hindurch brennen. Ein Bügeleisen hat 500 Watt, es kann daher 2 bis 2½ Stunde brennen, bis eine Kilowattstunde aufgebraucht ist. Eine Glühbirne von 100 Watt (eine 100er-Birne) kann 10 Stunden brennen, eine 50er Birne 20 Stunden, eine 60er-Birne zirka 16½ Stunden und eine 25er-Birne 40 Stunden.

## Bilanz der Wiener Messe

Während am Sonntag, dem Eröffnungstage, das Wiener Publikum dominierte, kamen bereits vom Montag ab immer größere Scharen von auswärtigen Besuchern auf die Ausstellung. Mehr und mehr verdrängte die „ernsten“ Interessenten die „Sehleute“. Bald mischten sich unter die heimischen Dialekte auch fremdartige Laute aus ganz Europa und aus Übersee.

Das Urteil der ausländischen Besucher verdient natürlich besondere Beachtung. Ablehnender Kritik begegnete man selten, es sei denn, die zeitbedingten Formen der Geschäftsabwicklung wurden unter die Lupe genommen. Die anderen gewöhnten ausländischen Besucher vergaßen bisweilen den jahrelangen hermetischen Abschluß Österreichs vom Weltmarkt und die schmerzlichen Verluste der Kriegszeit, die unser Land noch immer an der vollen Entfaltung seiner Produktionskräfte verhindern. Allgemein berichten die Aussteller von der geringen Neigung des Auslandes zu dem umständlichen Kompensationsgeschäft. Man versucht immer wieder, die vorläufig nur äußerst beschränkt möglichen Abschlüsse von Valutageschäften zu tätigen.

Im Messepalast hatte die Möbelindustrie sehr zahlreiche Auslandsfragen zu verzeichnen, bemerkenswerter Weise nicht nur für Luxus, sondern in großem Umfang auch für Gebrauchsmöbel. In den USA interessiert man sich für neuartige, extravagante Damenmodeartikel. Auch das Juweliergewerbe kann nicht über Ordnung klagen. In der Textilindustrie geben zahlreiche Anfragen aus den verschiedensten Ländern Gelegenheit, neue und alte Geschäftsverbindungen zu knüpfen und im Rahmen der vorhandenen Kapazität Aufträge hereinzunehmen. Die hervorragende Beschickung der Messe durch das Kürschnergewerbe zog zahlreiche Interessenten an. Deren Wünsche können jedoch bei der gegenwärtigen Rohmateriallage nur schwer und höchstens auf lange Sicht befriedigt werden. Lederindustrie und Schuherzeugung verzeichnen wohl starkes in- und ausländisches Interesse, können aber Abschlüsse nur in bescheidenem Umfang tätigen.

Über die technische Messe des Rotundgeländes hörte man ähnliche Urteile und Anschauungen. Sehr zahlreiche Anfragen haben die Beschicker der Baumesse zu verzeichnen, die sowohl aus dem In- wie aus dem Ausland kommen. So melden sich unter anderem Interessenten aus der Schweiz, Ungarn und Bulgarien. Aus England wurden Isolierplatten für den Bau von 1100 Häusern verlangt. Auch für Dach-

pappe herrscht große Nachfrage. Bei dieser wie bei anderen Baustoffen wirkt sich für das Inlandgeschäft der Bezugschein hemmend aus.

Lacke sind stark gefragt. Neben den inländischen Interessenten traten Nachfrager aus der CSR., aus Ungarn, Rumänien, Griechenland und dem Orient in Erscheinung. Einige Kompensationsabkommen, durch welche Rohmaterialien in das Land hereingeführt werden dürften, wurden bereits an den ersten beiden Messetagen zustandegebracht. Die einheimische Pumpenfabrikation begegnet sowohl dem Inland wie dem Auslandinteresse. Für Gartengeräte zeigte sich unter anderem Nachfrage aus Rumänien, Ungarn und Italien. Der große Bedarf des Inlandes dokumentiert sich auf diesem Gebiet in sehr weitestgehenden Preisgeständnissen. Bei Pflanzenschutzmitteln wurde ein großer Posten für Südamerika verlangt. Die Nachfrage des Inlandes richtet sich vor allem auch auf die von der UNRRA. gelieferten Winterspritzmittel.

In der Elektroschau war vor allem die Ausstellung der Radioindustrie stark belagert. Die Interessenten mußten jedoch im allgemeinen auf das nächste Jahr vertröstet werden. Lautsprecher wurden vom In- und Ausland gefragt.

Die Nachfrage nach Schallplatten ist ungeheuer. Bestellungen werden jedoch in erster Linie für den Export entgegengenommen. Persien, die Türkei, England, Holland und Bulgarien sind an Plattenspielschränken interessiert.

Mit fortschreitender Messedauer änderte sich das Bild nicht wesentlich. Die Nachfrage richtete sich offensichtlich immer mehr auf Qualitätserzeugnisse. Das Interesse des Auslandes nahm zu. Das Fehlen von Handelsverträgen war eines der bedeutendsten Hemmnisse rascher Geschäftsabschlüsse. Dies fiel u. a. bei elektrotechnischen Heizungsartikeln auf. Aus Kreisen der optischen Industrie wurde mehrfach festgestellt, daß für Serienerzeugnisse das Auslandsinteresse nicht besonders reg ist. Vom Inland wurden vor allem Brillengläser und Nivellierinstrumente sehr begehrt.

Erfreulich war das Interesse sowohl des In- wie des Auslandes für Werkzeugmaschinen aller Art. Bei schweren Holzbearbeitungsmaschinen traten neben Käufern aus den Balkanländern auch solche aus Südamerika hervor, wo die österreichische Qualitätsarbeit einen guten Ruf genießt.

Blei und Bleihalfbrikate fanden sowohl reges Inlandsinteresse als auch solches aus dem Ausland; sie werden sich als

Kompensationsgüter besonders für die Nordstaaten und für England bewähren.

Eine erfreuliche, „menschlich“ zu nennende Erscheinung konnte von vielen Firmen festgestellt werden: die alten ausländischen Kunden freuen sich, daß die Unternehmungen den Krieg heil überstanden haben und führen durch teilweise äußerst lebhaft Nachfrage geradezu eine Sonderkonjunktur herbei, das gilt z. B. für Spezialfedern.

Die Erwartungen des Mechanikergewerbes, das eine schöne Sonderschau veranstaltet hat, sind um 300 Prozent übertrafen worden. Kraftfahrzeuge können im Verhältnis zur Inlandnachfrage bei weitem nicht ausreichend geliefert werden. Diese Industrie erfreut sich außerdem regsten Interesses in den Balkanländern. Das gleiche gilt für Fahrräder, die zusätzlich auch in den nord- und westeuropäischen Staaten gefragt werden. Ein größeres Geschäft wurde mit der Schweiz abgeschlossen. Für Gummiartikel lagen Anfragen aus den Nachbarstaaten und aus Schweden vor. Der Inlandmarkt wird über die Bewirtschaftungsstellen im Rahmen des Möglichen bedingt.

Große Inlandsabschlüsse wurden für Kraftfahrzeugzubehör und Werkzeuge getätigt, daneben sind Ungarn und England als Großkäufer aufgetreten. Das österreichische Kleinstkraftrad bildete einen der „Schlager“ der Messe. Sogar die Frauenwelt konnte sich von diesem praktikablen Fahrzeug nicht losreißen und läugelte mit dem Gedanken, es früher oder später auf ihren Einkaufswegen verwenden zu können. Mit Südamerika wurden Besprechungen angebahnt, die zu einem Kompensationsabkommen führen sollen. Man will dieses österreichische Standarderzeugnis gegen Motoren beziehen, die etwa den halben Herstellungswert des Fahrzeuges ausmachen. WPI.

## Für die Bauernschaft

Am Montag den 28. Oktober, nicht wie es in der letzten Nummer „am 29. Oktober“ hieß, findet in Waidhofen a. d. Y. (Bahnhof) voraussichtlich der letzte Nutzwiehauftrieb statt. Meldungen sind bis 26. Oktober bei der Bezirksbauernkammer zu erstatten.

## Der Hausgarten

### Arbeiten im Obstgarten

Die abgestorbenen oder im Absterben begriffenen Obstbäume und Sträucher und solche, welche von Krankheiten so stark befallen sind, daß Bekämpfungsmaßnahmen nicht mehr zweckmäßig sind, sind zu beseitigen. Ferner sind die Obstbäume und Sträucher sachgemäß auszulichten, dürre, absterbende Äste und Astteile, Mistel und Hexenbesen sind zu entfernen. Die Bäume sind von Moos, Flechten und alter Borke zu reinigen. Raupennester und Fruchtmumien sind zu entfernen und sofort zu verbrennen. Vor Eintritt des Frostes sind die Leimringe anzulegen. Die Bäume können jetzt mit Brandkalk gedüngt werden. Dieser wird bei trockener Witterung gegeben und mit dem Rechen eingereicht. Nach dem Laubfall ist mit der Winterspritzung zu beginnen. Gespritzt wird an frostfreien Tagen. Hierzu wird das 5-prozentige Obstbaumkarbolineum oder das 5-prozentige Schweröl oder das Gelspritzmittel Selinon-Neu verwendet. Die Bäume müssen bei dieser Spritzung direkt gebadet werden. Bei Verwendung des Gelspritzmittels ist die Gebrauchsanweisung genau einzuhalten. Nach der Spritzung sind die Geräte gut zu reinigen und frostsicher aufzubewahren.

Die Stängel der Tabakpflanze sind aufzubewahren, da mit dem Absud von diesen im nächsten Jahr gegen saugende Insekten (Läuse) gespritzt werden kann.

Jeder Obstbaumbesitzer wird an seinem Obst und an den Bäumen jetzt den Schaden durch das Vorhandensein der Schädlinge sehen und von der Wichtigkeit der Bekämpfung überzeugt sein. Alle jene, welche sich bei der Baumspritzung allein nicht helfen können, melden sich baldigst bei Herrn Leitner, Waidhofen, Graben (Haus Tresky), damit es möglich ist, die Obstbaumschädlingbekämpfung der Reihe nach durchzuführen.

Der Gartenbauverein Waidhofen a.Y.

## AMTLICHE MITTEILUNGEN

### Kundmachung

betreffend die Wiederverlautbarung einiger Bestimmungen des Wohnungsanforderungsgesetzes und Bekanntgabe der Regelung des Amtsverkehrs in Wohnungsangelegenheiten

### 1. Allgemeine Anforderung

Gemäß § 8 des Gesetzes vom 22. August 1945, St.G.Bl. Nr. 138, in der durch das Gesetz vom 16. November 1945, B.G.Bl. Nr. 1/46, geänderten Fassung, gelten in der

### Großhollenstein

**Erntedankfest.** Am vergangenen Sonntag wurde in unserer Pfarre das Erntedankfest abgehalten. Im Pfarrhof nahmen die Vertreter der Bauernschaft sowie die bäuerliche Bevölkerung Aufstellung und mit klingendem Spiel der Ortmusik erfolgte der Einzug mit dem Erntekranz in die Kirche. Nach einem sinnvollen Spruch als Dank an den Herrgott für die Gaben, vorgetragen von drei Schulkindern, wurde die Weihe des Erntekranzes vorgenommen. Der Jugendchor sang Schuberts „Deutsche Messe“, womit er sein Können wiederum unter Beweis stellte. Am Abend beim Erntekränzen kamen die Tanzlustigen, vor allem die Jugend, auf ihre Rechnung. Gemütlich und lustig ging es bis in die Morgenstunden her.

**Wiederholung der Schulfestern.** Am Sonntag den 20. Oktober werden um 1/3 Uhr nachmittags in Herrn Rettensteiners Saal die beiden Schulfestern zum 950jährigen Bestehen Österreichs wiederholt. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

### Gaffenz

**Ehejubiläum.** Am Sonntag den 13. ds. feierte das Ehepaar Leopold und Theresia Maderthaler, Tischlermeister und Hausbesitzer in Gaffenz, Markt, das silberne Ehejubiläum. Vor dem Hauptgottesdienst wurde von Hochw. Herrn Pfarrer Loimayr die Ehezeremonie der Silbertrauung vorgenommen. Nachher ging die ganze Familie gemeinsam zur hl. Kommunion, um sich wieder Kraft und Stärke zu holen, die sie schon oft während ihres 25jährigen Ehelebens in schweren Stunden als starke Stütze empfunden haben; ging doch auch der unbarmherzige Krieg nicht ohne Leidenskelch vorüber an dieser Familie. Der älteste Sohn im jugendlichen Alter liegt im fernen Osten in fremder Erde, dort, wo sein Vater auch fünf Jahre in russischer Gefangenschaft zugebracht hat. Doch das Schicksal war ihm gnädig und führte ihn wieder in die Heimat. Nach der kirchlichen Feier beging das Jubelpaar im engsten Familienkreis das schöne Fest in ungezwungener, gemütlicher und amüsanter Weise. Möge sich der fernere Lebensabschnitt weiter glücklich gestalten, das ist der Wunsch und der Glückwunsch, den Gaffenz dem geschätzten Jubelpaar anbietet.

Freitag, 18. Oktober 1946  
Stadt Waidhofen a. d. Y.  
Nach Schriftlichen W...  
Rechtskra...  
Wohnr...  
Mietvertr...  
der In...  
Stadgem...  
den hiefu...  
nen 3 T...  
wendig...  
amt erha...  
freigewo...  
entgegen...  
3. Anst...  
nung sin...  
schließl...  
ten Frag...  
zu beheb...  
nungsre...  
4. Die...  
nen Rech...  
den den V...  
eigentüm...  
Zuweis...  
Gebühr...  
3 Schilling...  
mehr als...  
Miet b...  
ist b...  
Für...  
Betriebs...  
werden.  
Übertr...  
vorstehe...  
werden...  
Geldstr...  
bringun...  
straf...  
Mit al...  
wiesen...  
angeleg...  
durch...  
örtlich...  
lung tes...  
muß...  
Die I...  
öffentl...  
Amt...  
Stadt...  
Der E...  
Die I...  
oder ge...  
walter...  
Waidhof...  
gemeind...  
aufmerk...  
stellten...  
triebsblä...  
ber 19...  
behörde...  
tägigen...  
gefüllt...  
waren...  
Die p...  
ten Fri...  
Fragen...  
iger Aus...  
beding...  
lung die...  
A.O. du...  
Für die...  
Der B...  
Für die...  
Der Bi...  
Für die...  
Die p...  
Stadt W...  
aufmerk...  
steuer...  
Kammer...  
Monate...  
Der St...  
Sturm...  
Liköre...  
Kakao...  
Getränk...  
trägt ei...  
Einnahr...  
rechnu...  
werden...  
len auf...  
men. E...  
daß ger...  
die aus...  
tränke...  
geführt...  
laulend...  
unterlie...  
und zw...  
Steu...  
Stad...  
Der E...  
Sonnt...

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs alle Wohnungen mit dem Ende der Miete, Innehabung kraft Gesetz als angefordert.

2. Anzeigepflicht

Nach § 4, Absatz 1, des Gesetzes sind schriftlich alle gerichtlich aufgekündigten Wohnungen und Wohnräume nach Rechtskraft der Kündigung und alle freiwerdenden Wohnungen und Wohnräume mit dem tatsächlichen Ende der Miete, wo kein Mietvertrag bestanden hat, mit dem Ende der Innehabung (Benützung), der Stadtgemeinde — Wohnungsreferat — mit den hierfür vorgesehenen Formblättern binnen 3 Tagen anzuzeigen. Die hierfür notwendigen Formblätter sind im städt. Meldeamt erhältlich. Andere Arten der Anzeige freigewordener Wohnungen werden nicht entgegengenommen.

3. Ansuchen um Zuweisung einer Wohnung sind, wie bereits kundgemacht, ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten Fragebögen, die beim städt. Meldeamt zu beheben sind, beim Stadttamt — Wohnungsreferat — einzubringen.

4. Die vom Wohnungsausschuß beschlossenen rechtsgültigen Wohnungszuweisungen werden den Wohnungsbewerbern und den Hauseigentümern (Vermietern) durch schriftliche „Zuweisungsbescheide“ bekanntgegeben. Die Gebühr hierfür beträgt bis zu 2 Räumen 3 Schilling, für 3 Räume 5 Schilling und für mehr als 3 Räume 10 Schilling, die vom Mieter beim städt. Kammeramt zu erlegen ist. Für besonders Bedürftige kann eine Befreiung von dieser Gebühr gewährt werden.

Strafbestimmungen

Übertretungen bzw. Nichteinhaltung der vorstehend verlautbarten Bestimmungen werden als Verwaltungsverstöße mit Geldstrafe bis zu 10.000 S, im Nichteinbringungsfalle Arrest bis zu 3 Monaten, bestraft.

Mit allem Nachdruck muß darauf hingewiesen werden, daß in allen Wohnungsangelegenheiten nur der gesetzmäßige und durch die vorstehend bekanntgemachte, örtlich als zweckmäßig getroffene Regelung festgelegte Weg eingehalten werden muß.

Die Inanspruchnahme der Intervention öffentlicher Mandatäre außerhalb der städt. Ämter hat zu unterbleiben.

Stadt Waidhofen a.Y., 9. Oktober 1946.

Der Bürgermeister: Erich Meyer e. h.

Amtliche Verlautbarung

Die Hausbesitzer (ihre Bevollmächtigten oder gesetzlichen Vertreter bzw. Hausverwalter) von Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt, Waidhofen a. d. Ybbs-Land und der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs werden darauf aufmerksam gemacht, daß die ihnen zugestellten Hauslisten, Haushaltslisten und Betriebsblätter bis längstens 15. Oktober 1946 bei der betreffenden Gemeindebehörde während der vor- und nachmittägigen Amtsstunden ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben abzugeben waren.

Die pünktliche Einhaltung der genannten Frist und genaue Beantwortung der Fragen ist zwecks zeitgerechter und richtiger Ausstellung der Lohnsteuerkarten unbedingt erforderlich und kann die Erfüllung dieser Verpflichtung gemäß § 202 der A.O. durch Geldstrafen erzwungen werden. Für die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs: Der Bürgermeister: Erich Meyer e. h. Für die Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs: Der Bürgermeister: Ing. Hänsl er e. h. Für die Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs: Der Gemeindeverwalter: General a. D. Zar e. h.

Amtliche Verlautbarung

Die Gast- und Kaffeehausbesitzer der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Getränkesteuer nach wie vor einzubezahlen und beim Kammeramt bis längstens 10. eines jeden Monats zu verrechnen und abzuführen ist. Der Steuer unterliegt Wein, Schaumwein, Sturm, Most, Sodawasser, Mineralwasser, Liköre, Limonaden, Milch, Kaffee, Tee, Kakao, alkoholfreie Getränke, kurz alle Getränke mit Ausnahme von Bier. Sie beträgt ein Elftel der monatlichen Brutto-Einnahme. Bei nicht ordnungsmäßiger Verrechnung und Abfuhr der Getränkesteuer werden Vorratsaufnahmen und Buchkontrollen auf Kosten der Betroffenen vorgenommen. Es wird noch in Erinnerung gebracht, daß gemäß Punkt 5 der Steuerordnung über die aus dem Verkauf steuerpflichtiger Getränke erzielten Einnahmen ein Steuerbuch geführt werden muß, in das jeden Tag fortlaufend die der Gemeinde-Getränkesteuer unterliegenden Entgelte einzutragen sind, und zwar die Verkaufspreise mit der Steuer. Das Steuerbuch ist am Schlusse eines jeden Monats abzuschließen.

Stadtrat Waidhofen a.Y., 8. Oktober 1946.

Der Bürgermeister: Erich Meyer e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag, 20. Oktober: Dr. Karl Fritsch.

Mitteilungen des Invalidenreferates Waidhofen a.Y.

Nach persönlicher Vorsprache beim Forstamt der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs wurde mir eine Begünstigung in der Versorgung mit Winterholz für Schwerkriegsbeschädigte und Hinterbliebene zugesichert. Um nun alle zu erfassen und daß auch wirklich die Bedürftigen gerecht beteiligt werden können, sollen sich die Bewerber ab 19. Oktober 1946 täglich beim Invalidenreferat (Fürsorgeamt) melden. In Frage kommen nur Bewerber der Gemeinde Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.

Anträge auf Versorgung mit orthopädischem Maßschuhwerk

Anträge für orthopädische Schuhe sind eingelangt und können jederzeit beim Invalidenreferat eingereicht werden. Die Schuhe müssen vorübergehend selbst bezahlt werden, können aber dann mit der Rechnung beim Invalidenreferat zur Rückerstattung vom Landesinvalidenamts Wien eingereicht werden.

Der Invalidenreferent: A. Pachler e. h.

Kundmachung der Gemeinde Waidhofen a. d. Y.-Land

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß für alle Kriegsgefangenen oder Vermißten, für die bisher noch keine Suchkarten ausgefüllt wurden, dies unverzüglich nachzuholen ist. Alle Angehörigen von

Lebensmittel-Aufruf

für die 1. und 2. Woche der 20. Zuteilungsperiode (14. bis 27. Oktober 1946)

Normalverbraucher von 0 bis 3 Jahren:

- Brot: 16 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Weizenmehl Type 1350: Abschnitt 4/I und 4/II je 22 dkg, Butter: 8 Kleinabschnitte I und II je 0,5 dkg, Abschnitt W 2 und W 5 je 2 dkg, Abschnitt 38 mit 5 dkg, Abschnitt 39 mit 1 dkg, Hülsenfrüchte: Abschnitt 40 und 44 je 3,5 Dekagramm, Salz: Abschnitt 34 mit 20 dkg, Essig: Abschnitt 54 mit 1/4 Liter, Fleisch: 4 Kleinabschnitte I und II, Abschnitt 27 und 31 je 5 dkg, Abschnitt 30 und 32 je 2,5 dkg.

Normalverbraucher von 3 bis 6 Jahren:

- Brot: 16 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt 1/I und 1/II je 40 dkg, Weizenmehl Type 1350: Abschnitt 4/I und 4/II je 18 dkg, Butter: 8 Kleinabschnitte I und II je 0,5 Dekagramm, Abschnitt W 2 und W 5 je 2 dkg, Abschnitt 38 mit 5 dkg, Abschnitt 39 mit 1 dkg, Hülsenfrüchte: 4 Kleinabschnitte I und II je 2,5 dkg, Abschnitt W 3 und W 6 je 5,5 Dekagramm, Salz: Abschnitt 34 mit 20 dkg, Essig: Abschnitt 54 mit 1/4 Liter, Fleisch: 4 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt 27, 30, 31 und 32 je 5,5 dkg.

Normalverbraucher von 6 bis 12 Jahren:

- Brot: 16 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt 1/I und 1/II je 40 dkg, Abschnitt 2/I und 2/II je 70 dkg, Weizenmehl Type 1350: Abschnitt 4/I und 4/II je 18 dkg, Butter: 8 Kleinabschnitte je 0,5 dkg, Abschnitt W 2 und W 5 je 2 dkg, Abschnitt 38 mit 5 dkg, Abschnitt 39 mit 1 dkg, Hülsenfrüchte: 4 Kleinabschnitte I und II je 2,5 dkg, Abschnitt W 3 und W 6 je 5,5 dkg, Salz: Abschnitt 34 mit 20 dkg, Essig: Abschnitt 54 mit 1/4 Liter, Fleisch: 4 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt 27 und 31 je 10 dkg, Abschnitt 30 und 32 je 8 dkg.

Normalverbraucher über 12 Jahre:

- Brot: 16 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt 1/I und 1/II je 40 dkg, Abschnitt 2/I und 2/II je 80 dkg, Abschnitt 3/I mit 50 dkg, Weizenmehl Type 1350: Abschnitt 4/I und 4/II je 18 dkg, Butter: 8 Kleinabschnitte I und II 0,5 dkg, Abschnitt W 2 und W 5 je 2 dkg, Abschnitt 38 mit 5 dkg, Abschnitt 39 mit 1 dkg, Maisgrütze: Abschnitt 42 und 43 je 7 dkg, Hülsenfrüchte: 4 Kleinabschnitte I und II je 2,5 dkg, Abschnitt W 3 und W 6 je 5,5 dkg, Kaffee-Ersatz: Abschnitt 52 mit 10 dkg, Bohnenkaffee gebrannt: 44 mit 3 dkg, Salz: Abschnitt 34 mit 20 dkg, Essig: Abschnitt 54 mit 1/4 Liter, Fleisch: 4 Kleinabschnitte je 5 dkg, Abschnitt W 1, W 4, 27, 31 je 10 dkg, Abschnitt 30 und 32 je 8,5 dkg.

Teilselbstversorger von 0 bis 3 Jahren:

- Brot: 16 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Weizenmehl Type 1350: Abschnitt 13/I und 14/II je 22 dkg, Butter: Abschnitt 17/I mit 9 dkg, Abschnitt 18/II mit 5 dkg, Hülsenfrüchte: Abschnitt 41 mit 7 dkg, Salz: Abschnitt 42 mit 20 dkg, Essig: Abschnitt 52 mit 1/4 Liter.

Kriegsgefangenen oder Vermißten werden in deren Interesse gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß diese restlos erlaßt werden.

Die Suchkarten sind beim Gemeindeamt zu beheben, werden dort sofort ausgefüllt und direkt an das Landesamt V/6, Kriegsgefangenenfürsorge, abgesandt.

Der Bürgermeister: Ing. Hänsl er e. h.

Anmeldung entzogener Vermögen

Alle Vermögenswerte und Rechte, welche in irgend einer Art nach dem 13. März 1938 im Zusammenhang mit der nationalsozialistischen Machtübernahme in Österreich seinem ehemaligen Besitzer entzogen wurden, müssen bis längstens 16. November 1946 bei der Bezirkshauptmannschaft Amstetten, Abt. Vermögenssicherung, Hochhaus V/52, angemeldet werden.

Anmeldepflichtig sind alle Personen, welche solche Vermögensschaften auf eigenen oder fremden Namen verwaltet, in Gewahrsam haben, beaufsichtigen oder bewachen. Nichtanmeldungen ziehen unter Umständen schwere Bestrafung nach sich. Die Anmeldungen sind in dreifacher Ausfertigung zeitgerecht vorzulegen, damit eventuell notwendige Ergänzungen fristgemäß erledigt werden können. Formulare bei obiger Dienststelle sogleich besorgen. Preis je Stück 10 Groschen.

Die in allen Gemeinden des Bezirkes angeschlagene Kundmachung in allen Punkten genau beachten.

Der Bezirkshauptmann: Dr. Schmid.

Teilselbstversorger von 3 bis 6 Jahren:

- Brot: 16 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt 1/I und 4/II je 40 dkg, Weizenmehl Type 1350: Abschnitt 13/I und 14/II je 18 dkg, Butter: Abschnitt 17/I mit 9 dkg, Abschnitt 18/II mit 5 dkg, Hülsenfrüchte: Abschnitt 41 mit 21 dkg, Salz: Abschnitt 42 mit 20 dkg, Essig: Abschnitt 52 mit 1/4 Liter.

Teilselbstversorger von 6 bis 12 Jahren:

- Brot: 16 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt 1/I und 4/II je 40 dkg, Abschnitt 2/I und 5/II je 70 dkg, Weizenmehl Type 1350: Abschnitt 13/I und 14/II je 18 dkg, Butter: Abschnitt 17/I mit 16 dkg, Abschnitt 18/II mit 5 dkg, Hülsenfrüchte: Abschnitt 41 mit 21 dkg, Salz: Abschnitt 42 mit 20 dkg, Essig: Abschnitt 52 mit 1/4 Liter.

Teilselbstversorger über 12 Jahre:

- Brot: 16 Kleinabschnitte I und II je 5 dkg, Abschnitt 1/I und 4/II je 40 dkg, Abschnitt 2/I und 5/II je 80 dkg, Abschnitt 3/I mit 50 dkg, Weizenmehl Type 1350: Abschnitt 13/I und 14/II je 18 dkg, Butter: Abschnitt 17/I mit 9 dkg, Abschnitt 18/II mit 5 dkg.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank. Anlässlich des Ablebens unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Frau Theresia Forster, sind uns von allen Seiten so zahlreiche Beweise herzlicher Anteilnahme zugekommen, daß wir außerstande sind, jedem einzelnen hierfür zu danken. Wir bitten daher auf diesem Wege alle lieben Freunde und Bekannten, unseren aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen.

Oberland, im Oktober 1946.

Hans Forster im Namen aller Verwandten.

Danksagung. Anlässlich unseres 50jährigen Arbeitsjubiläums bei der Firma Böhler in Bruckbach sind uns so viele Ehrungen und Geschenke zuteil geworden, daß wir außerstande sind, jedem einzelnen hierfür zu danken. Besonders danken wir der Werksdirektion der Ybbstalwerke, Herrn Kapitän Katche, den Vertretern der Stadtkommandantur Waidhofen, dem Arbeiter- und Angestelltenbetriebsrat sowie den Vertretern der Arbeiterkammer und der Gewerkschaft. Weiters dem Herrn Bürgermeister der Gemeinde Sonntagberg, dem Gesangsverein „Liederkrantz“ Böhlerwerk sowie der Sängerrunde Bruckbach. Nicht zuletzt aber danken wir allen Arbeitskameraden, besonders aber jenen, die zur Verschönerung der Feier beigetragen haben.

Matthias Kramer.

Karl Seisenbacher. Josef Raidl.

Dank. Für die vielen herzlichen Glückwünsche, die uns anlässlich unserer Vermählung von vielen lieben Freunden und Bekannten zugekommen sind, bitten wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Oktober 1946.

Michael und Maria Aigner.

- Maisgrütze: Abschnitt 39 und 40 je 7 dkg, Hülsenfrüchte: Abschnitt 41 mit 21 dkg, Kaffee-Ersatz: Abschnitt 51 mit 10 dkg, Bohnenkaffee gebrannt: Abschnitt 43 mit 3 Dekagramm, Salz: Abschnitt 42 mit 20 dkg, Essig: Abschnitt 52 mit 1/4 Liter.

Vollselbstversorger von 0 bis 3 Jahren:

- Salz: Abschnitt 4 mit 20 dkg, Essig: Abschnitt 14 mit 1/4 Liter.

Vollselbstversorger von 3 bis 6 Jahren:

- Salz: Abschnitt 4 mit 20 dkg, Essig: Abschnitt 14 mit 1/4 Liter.

Vollselbstversorger von 6 bis 12 Jahren:

- Salz: Abschnitt 4 mit 20 dkg, Essig: Abschnitt 14 mit 1/4 Liter.

Vollselbstversorger über 12 Jahre:

- Kaffee-Ersatz: Abschnitt 3 mit 10 dkg, Bohnenkaffee gebrannt: Abschnitt 2 mit 3 dkg, Salz: Abschnitt 4 mit 20 dkg, Essig: Abschnitt 14 mit 1/4 Liter.

Angestellte:

- Butter: Abschnitt B/4 und B/14 je 3,5 dkg, Maisgrütze: Abschnitt B/6 und B/16 je 14 Dekagramm, Hülsenfrüchte: Abschnitt B/8 und B/18 je 21 dkg, Fleisch: Abschnitt B/2, B/12 je 10 dkg, Abschnitt B/3, B/13 je 7,5 dkg.

Arbeiter:

- Brot: Abschnitt A 1/I und A 21/II je 70 Dekagramm, Butter: Abschnitt A/I und A 24/II je 3,5 Dekagramm, Maisgrütze: Abschnitt A 6/I und A 26/II je 14 dkg, Hülsenfrüchte: Abschnitt A 8/I und A 28/II je 31,5 dkg, Fleisch: Abschnitt A 2/1 und A 22/2 je 20 Dekagramm, Abschnitt A 3/1 und A 23/2 je 11,5 dkg.

Schwerarbeiter:

- Brot: Abschnitt S 1/I und S 21/II je 210 Dekagramm, Butter: Abschnitt S 4/I und S 24/II je 14 Dekagramm, Maisgrütze: Abschnitt S 6/I und S 26/II je 21 dkg, Hülsenfrüchte: Abschnitt S 8/I und S 28/II je 45,5 dkg, Fleisch: Abschnitt S 2/1 und S 22/2 je 25 Dekagramm, Abschnitt S 3/1 und S 23/2 je 20,5 dkg.

Werdende und stillende Mütter:

- Brot: Abschnitt M—Z 1 und M—Z 7 je 70 Dekagramm, Butter: Abschnitt M—Z 3 und M—Z 9 je 14 Dekagramm, Maisgrütze: Abschnitt M—Z 5 und M—Z 11 je 21 dkg, Essig wird nach Einlangen ausgegeben, Fleisch: M—Z 2 und M—Z 8 je 31,5 dkg.

In der 20. Zuteilungsperiode erfolgt der Mehlverkauf aus technischen Gründen ausnahmslos durch Kaufleute. Späterhin bleiben Bäckereibetriebe nach wie vor in den Mehlverkauf eingeschaltet.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn Rupert Leinmüller, von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden bitten wir unseren besten Dank entgegenzunehmen. Insbesondere danken wir dem Fußballverein „Red Star“ Böhlerwerk, wie auch für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe und allen lieben Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen das letzte Geleite gaben.

Reifberg, im Oktober 1946.

Familie Leinmüller im Namen aller Verwandten.

VERMISST

Welcher Heimkehrer aus Jugoslawien kann mir Auskunft über meinen Sohn Fritz Semec geben? Nachricht erbittet Jos. Semec, Hausmehing. 2226

OFFENE STELLEN

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden

Verlässliches Mädchen mit Stallkenntnissen für kleine Landwirtschaft gesucht. Mayer, Großhollenstein, Staudach. 2224

Zwei nette Mädchen, ein Mädchen, das schon als Mädchen für alles gedient hat, wird als Köchin aufgenommen, und ein Stubenmädchen, das Wäsche ausbessern, bügeln sowie Zimmer nett aufräumen kann. Schönes, heizbares Zimmer, Gehalt nach Übereinkommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2249

# Große Verlosung

der Volkssolidarität Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt, -Land und Zell

Ziehung am 15. Dezember 1946

Preis eines Loses 3 Schilling

Der Reingewinn dient zur Unterstützung für KZler, Ausgebombte, Heimkehrer und aller sonstigen Bedürftigen

**Erweise den Armen Pietät,  
Kaufe Lose der Volkssolidarität!**

## Eine Zimmereinrichtung Eine Kücheneinrichtung

und viele andere wertvolle Gebrauchsgegenstände gewinnen Sie mit **Losen der Volkssolidarität.** Auf die zur gelangenden 5000 Lose fallen 500 Treffer im Gesamtwert von ungefähr 5000 Schilling. Es gewinnt somit jedes zehnte Los! Besichtigen Sie die im Lokal der Volkssolidarität ausgestellten Treffer und sichern Sie sich rechtzeitig Lose. Sie sind dort, in den Trafiken, Buchhandlungen und gekennzeichneten Geschäften erhältlich.

**Hilfsarbeiter**, welcher zum Anlernen für Holzverleimungen geeignet ist, wird aufgenommen bei Firma Bene, Tischlerei, Zell a. d. Ybbs. Arbeiterzulagekarte und Werksküche. 2236

**Lehrling und Hilfsarbeiter** werden aufgenommen. Wagerei und Schiwerkstätte M. Wiesner, Waidhofen a. d. Y., Weyerstraße Nr. 90. 2149

**Nettes Mädchen**, das auch melken kann, wird sofort aufgenommen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 2179

## Aushilfsarbeiter

für die Kartoffel- und Gemüseernte sucht  
**Gutschmidt, Gut Kröllendorf**

Neben Tariflohn und Teuerungszulage wird ein warmes Mittagessen zur Verfügung gestellt. Teller und Eßbesteck muß jeder mitbringen. 2248

### STELLEN-GESUCHE

Suche Stelle als **Inkassant** oder ähnliches. Kautionsfähig bis 15.000 S. Adresse in der Verw. d. Bl. 2227

**Tüchtige Herren- und Damenfrisur** sucht Dauerposten. Postlagernd 200 Hollenstein a. d. Y. 2156

### EMPFEHLUNGEN

## Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Samstag den 19. Oktober, 6 und 8 Uhr  
Sonntag den 20. Oktober, 4, 6 und 8 Uhr  
Montag den 21. Oktober, 6 und 8 Uhr

**Anton Iwanowitsch ärgert sich**  
Für Jugendliche zugelassen! Beiprogramm: Russisches Pokalspiel.

Dienstag den 22. Oktober, 6 und 8 Uhr  
Mittwoch den 23. Oktober, 6 und 8 Uhr  
Donnerstag den 24. Oktober, 6 und 8 Uhr

**Kleines Bezirksgericht**  
mit Hans Moser, Ida Wüst und Lucie Englisch. Für Jugendliche zugelassen.

Zu jedem Film die neue 6st. Wochenschau.

## Rohprodukte

werden auch weiterhin übernommen. Resi Worel, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Leithen Nr. 14. 2213

### WOHNUNGEN

**Waidhofnerin** sucht Wohngelegenheit gegen Hausaufsicht. Grader, Amstetten, Gruberstraße 7. 2245

### VERSCHIEDENES

**Tausche Mantel** für 12- bis 14jähr. Mädchen, neuwertig, gegen ebensolchen für 16- bis 18jährige. Grasberger, Waidhofen, Weyerstraße 80. 2209

**Damen-Sportschuhe** Gr. 38, neuwertig, im Tauschwege gegen gleichwertige Gr. 36/37 abzugeben. Gerlinde Dietrich, Waidhofen, Ederstraße 1. 2210

**Erklärung.** Wir erklären, daß wir keineswegs die Absicht haben, der Frau Herta Kolouch etwas in den Weg zu legen oder durch ehrenbeleidigende Äußerungen irgendwie zu kränken. Sollten irgendwie von unserer Seite bei einer mündlichen Auseinandersetzung Äußerungen gefallen sein, welche der Frau Herta Kolouch als Beleidigung erschienen, so nehmen wir diese zurück.  
Kematen, am 11. Oktober 1946.  
**Karl Altrichter** e. h.  
**Marie Altrichter** e. h.

**Tausche braune Filzschuhe** für 13- bis 14-jähr. Mädchen gegen ein Paar Damenhalbschuhe Gr. 37/38. Gramer, Gleiß 3. 2207

**Tausche ein Paar hohe, fast neue Damenschuhe** Gr. 36 gegen ein Paar Halbschuhe Gr. 37. Strohbach, Unterzell 30. 2208

**Gebe Knaben-Sporthalbschuhe** Gr. 38, Turnschuhe Gr. 37, Regenmantel für Zehnjährige gegen Wetterfleck mittlerer Größe. Josef Prinz, Gerstl 57, Post Böhlerwerk. 2211

**Herren-Winterraglan, neuwertig**, im Tauschwege abzugeben gegen Herren- oder bevorzugt Damenfahrrad. Weber, Böhlerwerk 40. 2212

**Tausche Überschuhe** Gr. 42 gegen solche Gr. 36/37, ferner 2 Paar Kinderschuhe Gr. 25 gegen ein Paar Kinderstiefel oder Schuhe Gr. 28. Fr. Stauder, Rosenau a. S. 26, Wedhof. 2214

**Tausche Goiserer** Gr. 41, Kinderschuhe Gr. 26, Kinderwagen, Gitterbett mit Matratzen, Zither mit Unterschiebenoten, Badeanzug, Kinderwäsche gegen rohe Schafwolle, Kostümstoff, braune Halbschuhe Gr. 37½. Lehr. Lechner, Biberbach, Seitenstetten.

**Mantel (Trenchcoat)**, gefüttert, warmer Überzieher, Salonrock mit Weste, alles groß, umarbeitungsfähig. Petroleumofen, Schuheinlagen (gefедert) gegen Wolle, Stutzen Gr. 12 und Knickerbocker zu vertauschen. Kunzmann, Waidhofen, Südtirolerplatz 1. 2216

**Tausche guterhaltenen Hubertusmantel** für 18jährigen Burschen gegen ebensolchen für 21jährigen. Größe zirka 48. Wimmer, Zell, Hauptplatz 3. 2217

**Gepflegte Möbel** alter Bauart zu verkaufen, eventuell Tausch gegen Wertsachen. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „Angebot Nr. 2218“. 2218

**Wollpullover**, neuwertig, schöne Gliederpuppe, 65 cm groß, im Tauschweg abzugeben gegen Kleiderstoff. Brandstetter, Waidhofen, Weyerstraße 10, Tür 5. 2219

**Hohe Herrenschuhe** Gr. 41, neuwertig, im Tauschweg abzugeben gegen Schafwolle. Lindner, Waidhofen, Weyerstraße 32, Eingang Teichgasse. 2220

**Tausche neue braune Lederreishandtasche** gegen 3 m Wollstoff. Lederhandlung Hochnegger, Waidhofen. 2222

**Wer verkauft oder tauscht schönes Fuchsfell** sowie braune und schwarze Fellstücke. Erni Hochnegger, Waidhofen, Unter der Burg 11. 2223

**Verkaufe oder tausche gut erhaltenen tiefen Kinderwagen.** Anfragen unter G.R. postlagernd Großhollenstein. 2228

**Gebe 3 kg Schafwolle** für einen schwarzen Straßenanzug (Wertausgleich). Auskunft in der Verw. d. Bl. 2229

**Ehrenerklärung.** Ich erkläre, daß ich all die Verdächtigungen und Anschuldigungen, welche ich über Frau Marie Bernreiter verbreitet habe, widerrufe, da ich keinerlei stichhaltige Gründe dafür habe.  
**Christine Frühwirth**  
Maisberg 45, Post Ybbsitz. 2230

**Herren-Halskragen**, zerrissen, alt, unmodern, steif, kauft Wäscherei Pointner, Waidhofen, Hintergasse 27. 2231

**Tausche Kindermantel** für 8jähr. Mädchen gegen Schafwolle. Cilli Heigl, St. Georgen i. d. Klaus 89. 2233

**Suche Damen-Lederstiefel** Gr. 37/38 oder andere Nutzartikel gegen gutes Überkommen. Zell, Hauptplatz 3, 1. Stock. 2237

**Suche Lodenüberrock** (Schladminger) für Herrn mittlerer Größe, gebe mittelgrauen Loden für Kostüm. Bei neuwertiger Ware Bezahlung des Kostümschneiderlohnes. Oberförster Kamleitner, Waidhofen, Bertastraße 22. 2234

**Piano** zu mieten oder zu kaufen gesucht. Oberförster Kamleitner, Waidhofen, Bertastraße 22. 2235

**Goiserer**, neuwertig, Gr. 42, gegen ebensolche Gr. 43/44 zu tauschen gesucht. Max Großbauer, Waidhofen, Pocksteinerstraße 15. 2238

**Ein Paar Damen-Lackschuhe** Gr. 37½ (Pumps) gegen guterhaltene braune Halbschuhe mit niederen Absätzen zu tauschen gesucht. Hermine Meßner, Waidhofen, Hoher Markt 23/1. 2240

**Herrenhalbschuhe**, breite Form, Ledersohle, Gr. 42, neuwertig, im Tauschwege abzugeben gegen gleichwertige Damen-Haferl- oder Sportschuhe Gr. 37 oder 38. Kern, Waidhofen, Schöffelstraße 6. 2246

**Tausche Koffergrammophon** mit 8 Platten gegen Schafwolle. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 2250

**Tausche fast neue braune Lederhalbschuhe** Gr. 37, halbhohe Absätze, gegen ebensolche oder schwarz Gr. 38. Frau Milli Seis, Lunz a. S., Lunzamt 10. 2251

**Wäscherolle (Mangel)** und ein hartes Bettgestell (180 cm lang) gegen Gebrauchsgegenstände zu vertauschen. Franz Schöllhammer, Ybbsitz 99. 2090

**Tausche neue B-Klarinette** gegen Es-Klarinette. Pöchhacker, St. Georgen a. R. 2198

**Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!**

Mit Einstellkarte des Arbeitsamtes werden

## Bau- und Hilfsarbeiter

laufend aufgenommen. Lebensmittelzubußen und Fahrtvergütung.

**Gebr. Böhler & Co. A.G.**  
Ybbstalwerke, Personalabteilung. 2127

Mit Einstellkarte des Arbeitsamtes werden

## 1 Bauingenieur oder Bautechniker Maurer, Hilfsarbeiter und Maurerlehrlinge

ab sofort aufgenommen

**Baumeister Ing. Franz Wedl**  
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau  
Rosenau a. S., N.Ö. 2242

### Arbeiter-Sportklub Kematen

Kematner Schlachtenbummler!

## Auf nach Hausmehning zum letzten Fußballmeisterschaftskampf

Sonntag den 20. Oktober 1946

Abfahrt mit dem Zug ab Hilm-Kematen um 14:22 Uhr.

## Komplette GÜlleanlagen und Dieselmotoren

liefert  
kurzfristig

**LEOPOLD BRANDSTETTER**  
Maschinenhändler, Biberbach 271, P. Seitenstetten